An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

September 2012 · 16. Jahrgang · Nr. 195
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

Kopfweh als Männerleiden

Wer Kopfschmerzen als typisches Frauenleiden abtut, erliegt einem Klischee. Jeder neunte Mann wird nämlich von Kopfweh gepeinigt. Die Dunkelziffer liege noch deutlich höher, weil Männer ihre Kopfschmerzen aus falscher Scham oft nicht zugeben, sagt ein erfahrener Neurologe und Schmerzspezialist vom Linzer Diakonissen-Krankenhaus. Beim Cluster-Kopfschmerz, der sich anfühlt wie ein brennendes Messer im Auge, seien sogar in vier von fünf Fällen Männer betroffen, weiß der Mediziner. Seine Empfehlung: Kopfwehgeplagte sollten ihr Leiden unbedingt von Spezialisten abklären lassen. Seite 10

Mit Liebe von Hand gefertigt

SCHLAFEN SIE SICH GESUND. Heu mit Kräutermischungen wird in feinst gewebten BW-Stoff eingenäht und sorgt so für einen tiefen erholsamen Schlaf sowie Linderung bei Kreuzschmerzen, Gelenksbeschwerden, Durchblutungsstörungen, Nerven-/Muskelschmerzen, Wirbelsäulenbeschwerden, Stress u.v.m. Die Unterbetten werden direkt auf die Matratze gelegt. Sie sind atmungsaktiv und temperaturausgleichend (daher für Sommer und Winter geeignet).

INFO: Original Haselböck's Waldviertler Heuunterbetten GmbH
3662 Münichreith, Kollnitz 12. Tel. 07413 / 6396 www.heuunterbetten.at

WERBUNG

Linzer Experte: „Das Einverständnis aller Euro-Länder wäre notwendig"

Rückkehr zum Schilling geht nur einstimmig

3. Bad Radkersburger Weinwandertag

Bad Radkersburg – Genussgefühl im Süden – Weinwandern, erlebnisreiche Radtouren, Buschenschänken & Relaxen im Thermalwasser und dem neuen Saunadorf der Parktherme. Wenn der Herbst ins Land zieht, beginnt im Süden des Steirischen Thermenlandes die genussvollste Zeit: Kastanien und Kürbis kommen mit köstlichen Wildspezialitäten auf den Tisch – begleitet von vollmundigen Weinen, Sturm und Junker. Am 20. Oktober laden die Bad Radkersburger Gastgeber zum Wein-Wandertag ein, wo mit Kulinarik, Musik und edlen Tropfen für ein echtes Weinerlebnis gesorgt ist. Start: 11 Uhr (ca. 7 km). Treffpunkt Marktplatz Tieschen. Infos: www.badradkersburg.at, Tel. 03476/ 2545.

WERBUNG

Das aktuelle Vorgeplänkel auf den Nationalratswahlkampf 2013 macht es schon deutlich: Die Rückkehr zum Schilling wird in der Wahlauseinandersetzung eine heiße Rolle spielen. Die einen sehen darin einen Weg aus dem Schuldenschlamassel, für die anderen ist es eine populistische Wahnsinnsidee.

Abgesehen von der Sinnhaftigkeit eines Euro-Austritts wurde eine Frage bisher überhaupt noch nicht gestellt: die rechtliche. „Hallo" hat darüber mit Oberösterreichs führendem EU-Rechtsexperten gesprochen. Univ.-Prof. Dr. Franz Leidenmühler ist seit einem Jahr Vorstand des Instituts für Europarecht an der Linzer Johannes Kepler Universität und stellt klar: „Ein Austritt aus der Eurozone ist rechtlich nicht geregelt, aber möglich." Grundvoraussetzung für die Wiedereinführung des Schillings wäre allerdings, dass alle anderen 16 Euro-Länder zu einem derartigen Antrag Österreichs „Ja" sagen. „Wenn nur ein Land dagegen stimmt, ist ein raus aus dem Euro rechtlich nicht möglich," so Franz Leidenmühler.

Dass die Eurozone einstimmig einen Abschied Österreichs von der Gemeinschaftswährung befürwortet, schein aus heutiger Sicht sehr unwahrscheinlich. Als letztes Drohmittel bliebe Österreich dann nur der Austritt aus der EU. Der wäre innerhalb von zwei Jahren möglich, hätte aber weitreichende Konsequenzen. Bericht Seite 5

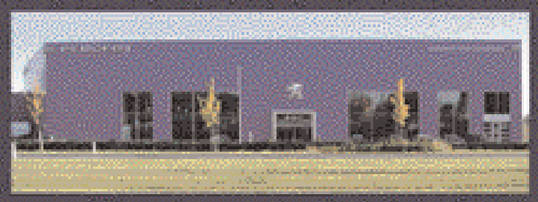
Sie verdient ihr Geld mit einer einzigartigen Berufskombination: Die Pilotin Eva Leitner (51, Bild) aus Steyr

Einzigartiger Job

schaukelt als Betriebsleiterin den Flugverkehr am Flughafen Hofkirchen/Tr., und parallel dazu kocht und serviert sie im Flugplatz-Café. S. 2/3

Obermuller FARBEN GROSSMARKT
Autolacke • Spray | EAU-Farben • Indust.-Lacke | TOP Raumausstatter Malerei • Böden, Beschattung | Naturfarben • Öle | Kunstlerfarben Keilrahmen, Kunst | AIR-Brush
GEWERBE-PARK Zentrale, 8:30-18h, SA 12h | GRATIS P
Neue Filiale! Nahe & bequem Linz-Leoni
Herzlich Willkommen ab Fr, 7. Sept.
Wegscheid INTERSPAR
ERÖFFNUNGS-TOP-AKTIONEN auch in Urfahr. Gratis Süßes!

Rahmenprogramm:
• „Oktoberfest" mit Weißwurst, Weißbier und Brezel
• Unterhaltung von den „Lederhos'n Raudis"
• Kinderanimationsprogramm
• Aktionsfahrzeuge und Tombola



Großes Geburtstagsfest mit Frühschoppen am 15.09.2012 von 09:00 - 14:00 Uhr bei Peugeot Autohaus Linz-Leonding

RAHMENPROGRAMM NUR BEI PEUGEOT AUTOHAUS LINZ-LEONDING, AKTIONEN AUCH BEI PEUGEOT AUTOHAUS WELS

PEUGEOT LINZ-LEONDING, Plateaustraße 1, 4060 Leonding, Tel.: 0732/77 04 81-0, www.peugeot-linz.at
PEUGEOT WELS, Salzburger Straße 171, 4600 Wels, Tel.: 07242/62 95 3-0, www.peugeot-wels.at

PEUGEOT | PEUGEOT AUTOHAUS

VIFZACK

Lesen Sie, was Sache ist!

ES GIBT KEINEN NACHSCHUB MEHR. Die EU dreht uns die Glühbirne ab. Die Quacksalber in Brüssel drücken uns quecksilbrige Energiesparlampen oder LED-Leuchten aufs Auge. Wie viele Paragraphen diese Vorschrift umfasst, weiß ich nicht. Sie machen das Kraut im zigtausendseitigen, viele Tonnen schweren EU-Rechtskatalog auch nicht mehr fett, erzürnen aber die Bürger. Diese haben nämlich bei derartigen Entscheidungen null mitzureden. Die Lobbyisten diktieren in Brüssel und Straßburg, was Sache ist. Was Sache ist, lesen Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser, Monat für Monat in „Hallo". In dieser Ausgabe gehen wir unter anderem dem viel diskutierten Ausstieg aus dem Euro juristisch auf den Grund. Ein Linzer Rechtsgelehrter durchblickt den EU-Paragraphendschungel und sagt,was Sache ist (S. 5). Der Regulierungswahnsinn der EU macht auch den Privatfliegern zu schaffen. Sie gehen zwar vor Wut über die massenhaften Auflagen in die Luft, lassen aber immer häufiger die Hände vom Steuerknüppel (S. 3). Ohne viel Papierkram aber mit Hausverstand ist man beim Energiesparen dabei (S. 6/7). Servus, Pfiat Gott und - auf Wiederlesen!

Halbjahresergebnis stieg um 1,4 %

Sparkasse zieht eine solide Zwischenbilanz

„General" Dr. Markus Limberger

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingguen hat die Sparkasse OÖ eine solide Zwischenbilanz vorgelegt. Im Halbjahresergebnis verzeichnet das Geldinstitut leichte Zuwächse bei Bilanzsumme, Spareinlagen und Krediten. Bis zur Jahresmitte konnten auch mehr als 9.000 neue Kunden gewonnen werden. Damit verzeichnet die kundenstärkste Bank in Oberösterreich nun mehr als 339.000 Geschäftspartner.

Die Sparkasse OÖ setzt weiter auf ihre regionale Verankerung und sieht sich als Nahversorger der heimischen Wirtschaft sowie der privaten Haushalte. So sind die Kreditforderungen an Kunden im ersten Halbjahr um1,2 % gestiegen. Die Spareinlagen erhöhten sich um 1,7 %, die Bilanzsumme kletterte um 1,4 % auf knapp 12 Milliarden Euro.

Generaldirektor Dr. Markus Limberger: „Unser bewährtes und auf festen Fundamenten stehende Geschäftsmodell verfolgen wir weiterhin mit aller Konsequenz. In der Gesamtbilanz 2012 werden wir damit ein annähernd gleiches Ergebnis wie im Vorjahr erzielen."

Einzigartig in Österreich: Steyrer Pilotin leitet

Alle fliegen auf

Die Fliegerei ist eine Männerdomäne, in der sich mit Eva Leitner aus Steyr eine Ausnahmeerscheinung tummelt. Die 51-Jährige ist begeisterte Privatpilotin und führt in Personalunion den Betrieb am Flughafen Hofkirchen im Traunkreis und das dortige Restaurant-Café „Cockpit". Eva pendelt zwischen Küche, Zapfhahn und Funkgerät - alle fliegen auf ihr Kommando. Einzigartig in Österreich.

„Ihre Abflugzeit ist 15.37 Uhr. Schönen Flug!" Während Eva Leitner das Funkgerät weglegt und Flugzeugtype, Besatzung und Startzeit protokolliert, gibt auf der 508 m langen Rasenpiste eine einmotorige HB-23 Gas und erhebt sich in den blauen Himmel Richtung Alpenvorland. In der Ferne leuchtet der Große Priel wie ein Wegweiser in der Nachmittagssonne.

Der Flieger ist weg! Jetzt schlüpft Eva wieder in ihren „Zweitberuf" . Sie bereitet einen Verlängerten zu und serviert ihn mit Schokokuchen samt Schlag auf die Terrasse des Cockpit-Cafés am Flughafen Hofkirchen. Die 51-jährige Pilotin aus Steyr managt den Flugbetrieb auf dem beschaulichen Airport und führt parallel dazu die Flughafengastronomie. Diese Personalunion ist einzigartig in Österreich.

„Es ist ein spannendes Leben am Flugplatz," schwärmt Eva Leitner. „Man muss die Leute mögen, dann ist es wunderschön. Ich bin hier Betriebsleiterin, Köchin, Kellnerin, aber auch Putzfrau und Seelsorgerin. Da kommt mir die pädagogische Ausbildung als Kindergärtnerin entgegen," lacht die Mutter einer 28-jährigen Tochter.

Die ehemalige Kindergärtnerin, die in der VHS auch jahrelang Blockflöte und Gitarre unterrichtete, kam durch ihren ersten Ehemann, einen Piloten, mit der Fliegerei und dem Flughafen Hofkirchen in Berührung - und davon nicht mehr los.

1999 machte die Steyrerin das Flugfunkzeugnis. Als 2007 der Hofkirchner Flugplatz um das Restaurant-Café „Cockpit" erweitert wurde, übernahm darin Eva Leitner das Steuer. Flughafenbesitzer Ing. Heino Brditschka bot ihr die Gastronomie- und die Betriebsleitung an. Seither serviert Eva im „Cockpit" Speis' und Trank und koordiniert alle Starts und Landungen. Das „Mädchen für alles" pendelt zwischen Küchenherd und Funkgerät. Zwischendurch näht Leitner auch noch Werbebanner für Schleppflüge.

„Es ist auch schon vorgekommen, dass ein Pilot gesagt hat, ‚diese Stimme will ich jetzt sehen' und extra gelandet ist."
Eva Leitner

Wird der Stress im Lokal zu groß, hat Eva als Betriebsleiterin vier Stellvertreter, darunter mit Traude Maurer eine weitere Frau, die ihr zur Seite springen.

In Fliegerkreisen bekannt sind vor allem Eva Leitners selbst gemachten Mehlspeisen, dazu gehören Strudeln und Gugelhupfe in allen Variaten. Da kommt es schon vor, dass sich eine Fliegerbesatzung extra zu einer Zwischenlandung in Hofkirchen entschließt, um sich bei Kaffee und Kuchen von Eva Leitner für den Weiterflug zu stärken.

Am 15. Juli läuteten am Flughafen Hofkirchen die Hochzeitsglocken. Der Auserwählte von Eva Wührleitner ist - natürlich - ein Pilot. Hans-Peter Leitner ist Chef der Segelflugschule in Hofkirchen. Gefunkt hat es zwischen den beiden zwei Wochen nach Evas Berufseinstieg am Airport.

Häufig sind Piloten überrascht, dass sie im männerdominierten Flugfunkverkehr auf eine Frau treffen. „Es ist auch schon vorgekommen, dass ein Pilot gesagt hat, ‚diese Stimme will ich jetzt sehen" und extra gelandet ist, um mich zu begrüßen," erzählt Eva Leitner.

Ihre Rolle als Bodenpersonal war ihr allerdings bald zuwenig. 2009 erwarb die Steyrerin die Privatpilotenlizenz. Seither steigt die Umtriebige in ihrer Freizeit auf „ihrem" Flughafen mit Begeisterung in einen der motorisierten Vögel, um abzuheben. Oft nimmt sie Kurs auf ihre nahegelegene Heimatstadt. „Steyr ist ja von oben so schön!"

Wie viele Flugplätze gibt es in OÖ?

Den Linzer blue danube-Flughafen in Hörsching, der wegen seines ausgedünnten Flugplanes ins Trudeln gekommen ist, kennt jedes Kind. Aber wie viele Zivilflugplätze gibt es überhaupt in Oberösterreich? Es sind elf!

Neben Hörsching existieren im Land ob der Enns noch folgende Airports: Wels, Schärding-Suben, Ried-Kirchheim, Eferding, Freistadt, Hofkirchen im Traunkreis, Gmunden-Laakirchen, Scharnstein, Micheldorf. Diese Gemeinden sind aus der Luft erreichbar.

Dazu kommen noch 28 Modellflugplätze und eine Reihe von Drachenflug- und Paragleiterschulen mit ihren Start- und Landeplätzen.

Frauen sind in der Flugkanzel eine Seltenheit. „Das liegt daran, dass wir uns noch immer zuwenig zutrauen," meint die Steyrer Pilotin Eva Leitner. Im Jahr 2010 gab es in Österreich insgesamt 9.377 Fluglizenzen. Darunter waren 5.690 Privatpiloten, 1.945 Berufspiloten und 1.742 Airline-Piloten.

Den Frauenanteil beziffert die Flugsicherheitsbehörde Austro Control mit etwa fünf Prozent. Das wären österreichweit rund 450 Pilotinnen, in Oberösterreich gibt es kaum 100 Fliegerinnen. „Unter den Berufspiloten befindet sich vielleicht eine Handvoll Frauen," sagt Mag. Peter Schmidt von Austro Control.

NAMEN & SPRÜCHE

Ich habe noch nie so viele verzweifelte Menschen gesehen wie bei der Hochwasserkatastrophe 2002. Da habe ich gelernt, was Verzweiflung heißt. Der Flut des Wassers ist aber die Flut der Hilfsbereitschaft der Menschen gefolgt.
Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

Der Bau des Machlanddamms ist ein Beispiel für den Unterschied von praktischer Polemik und praktischen Taten in der Politik. Mit dieser Tat sind wir in den Herzen der Menschen gelandet.
Josef Ackerl
LH-Stellvertreter

Die Angst ist seit 2002 tief verwurzelt. Die Leute fürchten sich, wenn es zwei Tage regnet. Der Damm gibt Hoffnung und nimmt Angst.
Franz Hiesl
LH-Stellvertreter

Bei uns wird in die Hände gespuckt. Wir arbeiten viel in der freien Natur und lassen die Finger von Tabletten. Deshalb werden wir Kleingärtner so alt.
Präsident Ernst Kasinger
OÖ-Kleingärtnerverband

Braunau ist nicht nur der Bezirk mit vielen Dokumenten und Denkmälern zum Thema Frieden, sondern auch ein Bezirk mit kostbaren Kirchen und Kapellen. Da zeigt sich überall dieser gute Geist des Miteinanders.
Dr. Georg Wojak
Bez.-Hptm. Braunau

Flughafen und Cockpit-Café in Personalunion

Evas Kommando

Eva Leitner als Pilotin: Nur wenige Wochen nachdem die Steyrerin vor fünf Jahren als Gastronomin und Betriebsleiterin am Flughafen Hofkirchen angeheuert hatte, saß sie auch schon im Pilotenkurs. „Mach mit, Du sollst eh wissen, wie es geht," hatten ihr Freunde geraten. Das ließ sich Eva nicht zweimal sagen. Seit 2009 besitzt sie den Pilotenschein.

So schaut der ausgefüllte Berufsalltag von Eva Leitner aus: als Betriebsleiterin am Flughafenfunk, als Köchin und Servierdame im Café „Cockpit" und als Näherin von Werbetransparenten für Schleppflüge. Für anfliegende Piloten ist Evas Personalunion praktisch. Nicht selten wird schon aus der Luft das Essen bestellt. „Hau' mir bitte Knödel rein," funkt dann beispielsweise ein hungriger Flugkutscher, der gerade den Traunstein passiert.

„Regulierungswut der EU trifft auch die Privatfliegerei!"

Der Flughafen in Hofkirchen im Traunkreis wurde 1977 als Werksflugplatz in Betrieb genommen. Besitzer und treibende Kraft war von der ersten Stunde an Ing. Heino Brditschka (62), der als Flugtechniker innerhalb des Familienbetriebes die Abteilung Flugzeugbau gegründet hatte. Heute betreut seine Firma in der Hofkirchner Werft jährlich 300 bis 400 Privatflugzeuge aus ganz Europa.

Brditschka gilt als oberösterreichischer Flugpionier. Er entwickelte und baute mit seinem Team Motorsegler und Motorflugzeuge. Und er war 1981 der erste, der ein Flugzeug konstruierte, bei dem der Propeller hinter der Kanzel montiert ist: das Modell HB-23. Die Überlegung dahinter: „In einem Flugzeug sollte den besten Platz der Pilot und nicht der Motor haben."

Die HB-23 wurde in den folgenden Jahren immer wieder weiterentwickelt und ist noch heute ein beliebtes Fluggerät. Auch der Radio Oberösterreich-Verkehrsflieger ist eine Maschine dieses Typs. Sie startet täglich um 7 Uhr am Flughafen Hofkirchen, um die Verkehrssituation auf Oberösterreichs Straßen zu beobachten. Einer der eingesetzten Piloten ist Heino Brditschka.

Fluggeschichte geschrieben hat Brditschka am 21. Oktober 1973. Damals startete er in Wels zum weltweit ersten Flug mit Elektroantrieb und landete damit im Buch der Rekorde. Der Flug in eine Höhe von 360 m dauerte 14 Minuten und wurde zehn Jahre lang nicht übertroffen.

„Die kleine Fliegerei wird immer weniger, weil sich die Leute mit so vielen Vorschriften und Auflagen der Europäischen Luftfahrtbehörde herumschlagen müssen, dass sie sich kaum noch um ihre Maschine kümmern können."
Ing. Heino Brditschka

Aktuell entwickelt sich die Privatfliegerei rückläufig. Einen Grund dafür ortet Brditschka in der Regulierungswut der EU. „Wie in vielen anderen Bereichen leiden wir unter einer Überregulierung. Bei der kleinen Fliegerei müssen sich die Leute mit so vielen Vorschriften und Auflagen der Europäischen Luftfahrtbehörde herumschlagen, dass sie kaum noch Zeit für ihre Maschinen haben."

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Überfällige Novellierung

FEIERN WAR ANGESAGT. Die Fertigstellung des 36,4 km langen Machlanddammes bringt sieben Donauanrainergemeinden Schutz vor einem 100-jährigen Hochwasser wie wir es 2002 erleben mussten. Seit dieser verheerenden Flut, die in Oberösterreich einen Gesamtschaden von 1,1 Milliarden Euro hinterlassen hat, wurden in unserem Bundesland 501 Hochwasserschutzprojekte errichtet, 268 sind in Arbeit und 108 in Planung. Ein enormer Aufwand, mit dem es aber nicht getan ist.

Der nächste Schritt ist überfällig: die Novellierung des Raumordnungs- und des Bautechnikgesetzes. Zwar wurde 2005 das Bauen im Gefahrenbereich von Gewässern verboten, wobei damals bereits erteilte Baugenehmigungen aufrecht blieben, doch das reicht nicht aus. Die zunehmenden regionalen Extremniederschläge führen uns drastisch vor Augen, dass es höchste Zeit ist, das Bauverbot auch auf Risikobereiche von Hangwässern auszudehnen. Umweltlandesrat Rudi Anschober will im Herbst eine entsprechende Initiative in den Landtag bringen. Dem Landesparlament bietet sich hier die Chance, zu beweisen, dass es mehr ist als eine föderalistische Folkloreeinrichtung.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Verblüffende Ausstellung im Welser Welios

Ist wirklich immer alles so, wie es uns erscheint? Nein! Das beweist die verblüffende Ausstellung „Welt der Illusionen. Es ist nicht das, was du siehst!", die bis 31. Oktober im Welser Welios®Energie.Erlebnis.Haus zu sehen ist. Da bringen Bälle, die bergauf rollen, Masken, die einen mit Blikken verfolgen, und Bilder, die sich bewegen, die Besucher zum Staunen. Verblüffend auch, wenn man in einem Raum ohne technische Tricks zum Zwerg mutiert. Ein Beispiel dafür, dass einem die Sinne einen Streich spielen können, liefert auch dieses Bild mit Bürgermeister Dr. Peter Koits und den Welios-Geschäftsführern Mag. Robert Schneider und Peter Jungreithmair (v. l.). Es trägt den Titel „Mensch an der Wand".

„Friends on the road" luden zur Roadshow

Ohne LKW käme unser gewohntes Leben und die Wirtschaft zum Erliegen. 2.200 Transporteure sorgen in Oberösterreich mit einer Fahrzeugflotte von 12.000 LKW und 20.000 Mitarbeitern für den Gütertransport. Darauf haben die „Friends on the road" mit einer Roadshow aufmerksam gemacht, die auch beim Linz-Fest Station machte. Unzählige Besucher und prominente Gäste informierten sich über die Transportbranche und das Berufsbild des Kraftfahrers. Im Bild das „Friends on the road"-Team der WKOÖ-Fachgruppe Güterbeförderungsgewerbe mit Obmann Franz Wolfgruber (4. v. r.), seinem Stellvertreter Franz Danninger (r.) und Geschäftsführer Mag. Christian Strasser (l.).

(Keine) Meister mit der Maurerkelle

Der Umgang mit der Maurerkelle machte ihnen Spaß, ist aber nicht unbedingt die große Stärke von LH-Stellvertreter Josef Ackerl und Neumarkts Bürgermeister Christian Denkmaier. Das beweist dieses Bild von der Grundsteinlegung für ein neues Feuerwehrhaus in der Mühlviertler 3.100-Einwohner-Gemeinde. Das neue Zeughaus wird nach jahrelangen Verhandlungen nun doch Realität. Das Bauvorhaben ist nicht nur für die Sicherheit der Neumarkter Bevölkerung von Bedeutung, sondern auch für die Verkehrsteilnehmer auf der Mühlviertler Schnellstraße S 10, weil Neumarkts Feuerwehr bei dortigen Unfällen häufig ausrücken muss.

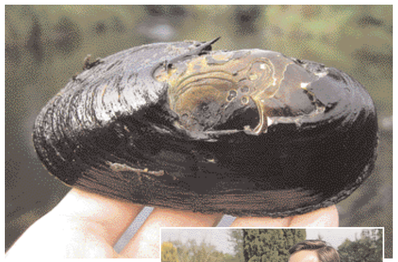
Im Venedig-Urlaub Tanzschuhe ausgepackt

Bei ihrem Venedig-Urlaub gab die Linzer Tänzerin Nadine Horvath am Markusplatz eine kurze Privatvorstellung. Angesichts des tänzerischen Könnens der geschmeidigen Schönheit aus Oberösterreich zückten die staunenden Touristen ihre Kameras. Nadine Horvath, die an der Anton Bruckner Universität Tanz studiert, gehört zu Österreichs größten Talenten in diesem Genre. Im Juli hatte die 20-Jährige mit den Landestheatertänzern im Linzer Mariendom „Die Schöpfung" getanzt, danach gab sie unter der Leitung von Peter Breuers mit 48 Tänzern aus der ganzen Welt vier Ballett-Galaabende in Salzburg und München. Auch im wohlverdienten Venedig-Urlaub konnte Nadine das Tanzen nicht lassen.

Großer Nachzuchterfolg im Mühlviertel

Europa staunt über 1.136 Muschelbabies

Die Flussperlmuschel ist in Oberösterreich vom Aussterben bedroht. Ein Nachzuchtprojekt des Landes verzeichnet nun einen ersten tollen Erfolg. Europas Fachwelt staunt über 1.136 Muschelbabies, die nur einen halben Millimeter groß sind. Die Tiere werden nun aufgepäppelt, um dann in Mühlviertler Gewässern ausgesetzt zu werden.



Naturschutz-Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner (re.) freut sich über den Nachzuchterfolg bei der Flussperlmuschel (o.). Dieser Tage stellen die Experten das Projekt bei einer Tagung in Portugal vor.

Die Flussperlmuschel ist eine Großmuschelart, die extrem nährstoffarme Gewässer besiedelt und in einer Symbiose mit der Bachforelle lebt. Die Muschellarven klammern sich in den Kiemen der jungen Fische fest, und überwintern auf diese Weise. Die Flussperlmuschel kann bis bis zu 120 Jahre alt werden. In Oberösterreich droht ihre Lebensuhr aber für immer abzulaufen, weil sie kaum noch geeignete Wohngewässer findet.

Daher rief die Naturschutzabteilung des Landes 2010 ein Artenschutzprojekt zur Nachzucht der vom Aussterben bedrohten Muschel ins Leben. Diese Bemühungen führten zu einem ersten großartigen Erfolg. In den Teichanlagen der Weinbergschen Gutsverwaltung im Mühlviertel waren im Herbst 2011 einjährigen Bachforellen mit Muschellarven „infiziert" worden. Nun wurde „geerntet": 1.136 Muschelbabies mit einer Durchschnittsgröße von einem halbenMillimeter konnten in Aufzuchtbehältern des Technischen Büros für Gewässerökologie „blattfisch" aus Wels überführt werden. Dort werden die Mini-Muscheln bei konstanter Temperatur in speziellem Aist-Wasser mit Algenlösungen aufgezogen. Parallel dazu suchen die Muschelforscher nun nach Bächen und Flüssen im Mühlviertel, die später als Lebensraum für die Muscheln geeignet sind.

„In Europa gibt es bisher nun zwei Institute in Luxemburg und Münschen, die bisher Muscheln in so großer Zahl nachzüchten konnten," freut sich Naturschutz-Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner.

Reger Umtausch bei den vier Stopps in OÖ

1,6 Millionen Schilling im Euro-Bus gewechselt

Einen regen Andrang erlebte der Euro-Bus der Österreichischen Nationalbank (OeNB) im August bei seinen vier Stopps in Oberösterreich: 1.044 Landsleute wechselten insgesamt 1,59 Millionen Schilling in Euro. Eine Schärdingerin sorgte für den 500-Millionen-Schilling-Jubiläumsumtausch.

Direktor Josef Kienbauer von der OeNB-Zweiganstalt Nord in Linz freute sich mit den „Euro-Assistentinnen" über das Interesse der Oberösterreicher an den vier Euro-Bus-Aufenthalten 2012.

Der Euro-Bus machte bei seiner elften Tour durch Österreich heuer vier Mal Station in Oberösterreich. In Linz, Ried im Innkreis, Gmunden und Steyr verzeichneten die OeNB-Geldexperten durchschnittlich jeweils 1.014 Kundenkontakte. 1.044 Landsleute nützten die Gelegenheit, um sich von alten Schilling-Beständen zu trennen. Sie wechselten insgesamt 1.590.329 „Alpendollar" in Euro.

Zur Jubiläumswechselkundin avancierte eine Schärdingerin. Die Innviertlerin brachte in Ried 900 Schilling zum Umwechseln, „die ich vor einiger Zeit beim Aufräumen im Keller gefunden haben." Mit diesem Betrag wurde die Schwelle von 500 Millionen Schilling überschritten, die seit dem Start der Euro-Tour im Jahr 2002 beim Euro-Bus gewechselt wurden. Bei den 96 Aufenthalten in Oberösterreich wurden bislang knapp 41 Millionen Schilling gegen

Größten Schilling-Ansturm gab es in Gmunden

Euro getauscht. Der Jubiläumskundin aus Schärding überreichte Direktor Josef Kienbauer als Leiter der OeNB Zweiganstalt Nord in Linz ein Euro-Münzset.

Das Salzkammergut scheint noch eine besondere Schilling-Hochburg zu sein. In Gmunden verzeichnete der Euro-Bus nämlich mit 605.324 gewechselten Schillingen den stärksten Tag der diesjährigen Oberösterreich-Tour.

2.808 Oberösterreicher haben sich heuer beim Euro-Bus über den Euro und seine Sicherheitsmerkmale informiert. 205 oberösterreichische Handelsangestellte erhielten im Rahmen der Euro-Info-Tour eine spezielle Schulung im Hinblick auf die Echtheitsmerkmale der Gemeinschaftswährung.

200.000ste Besucherin

Vor wenigen Tagen haben die Organisatoren der heurigen Landesausstellung „Verbündet - Verfeindet - Verschwägert" ihr selbst gestecktes Ziel erreicht: Sie konnten den 200.000sten Gast begrüßen. Die Jubiläumsbesucherin war Cornelia Füreder aus St. Agatha im Bezirk Grieskirchen. Sie besuchte mit ihrem Lebensgefährten und den drei Kindern in den letzten Ferientagen alle drei Ausstellungsstandorte in Braunau, Mattighofen und Burghausen. Beim Land Oberösterreich ist man zuversichtlich, bis zumAusstellungsende am 4. November eine Viertelmillion Besucher zu erreichen.

Linzer Experte: Austritt aus Eurozone ist rechtlich nicht geregelt, aber möglich

Rückkehr zum Schilling? Da müßten ALLE Euro-Länder „Ja" dazu sagen!

Raus aus dem Euro, zurück zum Schilling! Stronach, Strache & Co sehen in dieser Formel einen Weg der wirtschaftlichen Genesung. Fest steht: Möchte Österreich wirklich aus der Eurozone ausscheren, dann geht das nur mit dem Einverständnis aller 16 anderen Euro-Länder, wie ein Linzer Europarechtsprofessor erklärt.

Während beispielsweise Litauen als EU-Mitglied den Eintritt in die Eurozone anstrebt, werden in immer mehr Euro-Ländern kritische Stimmen zur Gemeinschaftswährung laut. So wurden etwa auch schon in Deutschland und Finnland von politischer Seite Austrittsgedanken geäußert.

Eine einzige Gegenstimme verhindert Euro-Austritt

Bleibt die bisher nicht diskutierte Frage: Wie wird man den Euro wieder los? „Wie man in die Eurozone reinkommt, ist im EU-Vertrag von Maastricht aus dem Jahr 1992 genau geregelt. Für den Austritt gibt es keine klaren gesetzlichen Bestimmungen, aber er ist möglich," erklärt Univ.-Prof. Dr. Franz Leidenmühler. Der 39-jährige Jurist ist Vorstand des Instituts für Europarecht an der Linzer Johannes Kepler Universität.

Prinzipiell gibt es zwei Verabschiedungsmöglichkeiten aus der Eurozone: den Rauswurf und den freiwilligen Austritt. Erster Kandidat für einen unfreiwilligen Abschied ist Griechenland, das sich den Eintritt 2001 durch falsche Budgetzahlen erschwindelt hat. „Wenn sich alle, die damals die Aufnahme Griechenlands beschlossen haben, einig sind, können sie diesen Schritt auch wieder gemeinsam rückgängig machen," so Franz Leidenmühler. Juristen sprechen in einem solchen Fall von einem „actus contrarius".

Ein solcher „Konträrakt" wäre auch für einen freiwilligen Euro-Abschied notwendig, erläutert Leidenmühler. Möchte also Österreich zurück zum Schilling, müssten alle anderen 16 Euro-Staaten dazu „Ja" sagen. Ein sehr unrealistisches Szenario. Ledermühler: „Wenn nur ein Land dagegen ist, ist es rechtlich nicht möglich auszutreten."

Letztes Drohmittel wäre der Abschied aus der EU

Als letztes Mittel bliebe dann noch die Drohung mit dem Austritt aus der Europäischen Union. „Der ist im Lissabon-Vertrag mit 1. November 2009 rechtlich genau definiert," so der Linzer Europarechtsprofessor. Für den EU-Austritt sieht der Lissaboner Vertrag eine einjährige Verhandlungszeit vor, in der das austrittswillige Land seine Beziehungen zur EU rechtlich neu regelt. Kommt in dieser Zeit keine derartige Vereinbarung zustande, vollzieht sich der Austritt nach zwei Jahren automatisch.

Für diesen Fall gäbe es weitreichende Konsequenzen. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit, die Arbeitsmöglichkeiten in der ganzen EU sichert, wäre dann ebenso hinfällig wie die Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit und die Kapitalfreiheit, die den freien Kapitalfluss regelt. Auch aus der Zollunion würde man bei einem EU-Austritt fallen. Für Importwaren würden wieder Zölle fällig.

Importwaren müssten wieder verzollt werden

Franz Leidenmühler verweist auch darauf, dass für einen EU-Austritt eine Verfassungsänderung „und meiner Meinung nach eine Volksabstimmung notwendig wäre."

Währungsabwertung nicht erlaubt

Beim Europäischen Recht unterscheidet man zwischen Primär- und Sekundärrecht. Das Primärrecht (Lissabon-Vertrag) besteht aus zwei Grundsatzverträgen mit 400 Artikeln. Das Sekundärrecht umfasst „zigtausend Seiten", wie Univ.-Prof. Dr. Franz Leidenmühler weiß. Der Linzer beschäftigt sich seit 1997 mit dieser Materie.

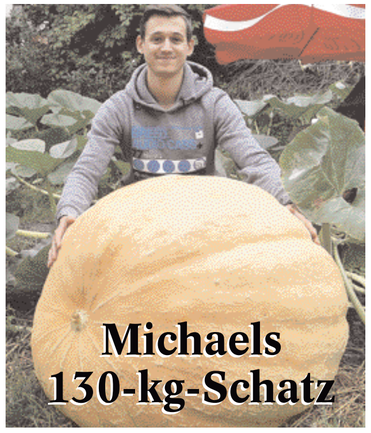
Seit 2001 ist das Europarecht im zweiten Abschnitt des Jusstudiums ein Pflichtfach. Ein Drittel der Studenten fliegt dabei beim ersten Mal durch.

In anderen Rechtsbereichen ist die Misserfolgsquote allerdings noch größer.

Das EU-Recht ist längst zum bestimmenden Rechtselement geworden. Leidenmühler: „Es beeinflusst oder fixiert 80 Prozent des innerstaatlichen Rechts, hat Ex-Kommissionspräsident Jacques Delors einmal gesagt."

„Das EU-Recht umfasst zigtausende Seiten und beeinflusst oder fixiert 80 Prozent des innerstaatlichen Rechts."
Dr. Franz Leidenmühler

Zu den solidarischen EU-Vorschriften gehöre auch, dass EU-Mitglieder, die aus der Eurozone austreten würden, ihre eigene Währung nicht auf Kosten anderer abwerten dürfen, gibt der Linzer Europarechtsgelehrte zu bedenken.



Kürbis-Züchten ist seit einem Jahr Michaels Hobby Nr. 1. Der 23jährige Wirtssohn aus Asten hegt und pflegt die Superfrüchte, und kann ihnen beim Wachsen zuschauen: Dieser prächtige Kürbis der Gattung ‚Atlantic Giant' im Bild oben legt täglich bis zu 10 Kilo zu. „Derzeit ist er 130 Kilo schwer und hat einen Umfang von 2,60 Metern", erklärt er stolz. Bei diesen Dimensionen ist für den sportlichen und 1,86 m großen Fachhochschüler klar: „Bewegen geht nicht, nur pflegen". Seine Mutter wird daraus für die Gäste bald kulinarische Köstlichkeiten auf den Tisch zaubern, „oder ich stelle ihn aus, wenn er ausgewachsen ist", so Michael.

Weltweit gibt es acht Braunaus

Braunau-Treffen in Braunau

Braunau ist kein Unikum. Weltweit sind acht Braunaus bekannt. Im September gibt es in der Stadt am Inn erstmals ein Treffen von Vertretern der verschiedenen Braunaus. Damit schlägt eine Privatinitiative global Wellen.

Alois Rögl ist ein engagierter Zeitgenosse mit weitem Horizont. Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt sich der 59-jährige Braunauer mit seiner Heimatstadt und ihrer „Verwandtschaft" in aller Welt. „Begonnen hat es damit, dass ich damals bei einem Besuch im deutschen Braunau so herzlich empfangen worden bin," erzählt der langjährige Radsportfunktionär und Mitorganisator der diesjährigen Landesausstellung.

Alois Rögl investierte jahrelang viel Zeit und Energie, um weltweit Ortschaften mit dem Namen Braunau zu finden. Im Vorjahr gründete er den Verein „Braunau weltweit", dessen Obmann er ist. „Neben unserem Braunau am Inn, konnten wir von Polen bis Brasilien noch sieben weitere Orte mit dem Namen ‚Braunau' auskundschaften," erzählt Rögl stolz. Die Mutter des Bürgermeisters von Braunau in der Schweiz kommt sogar aus dem oberösterreichischen Braunau.

Die Innstadt ist mit 16.500 Einwohnern mit Abstand das größte Braunau, wo es von 14. bis 16. September zum ersten Treffen von Braunau-Gesandten kommt. Weitere Braunaus gibt es außer in Deutschland, wo man zwei Stadtteile mit diesem Namen kennt, und in der Schweiz in Tschechien (Broumov), in Polen, Brasilien und Chile.

Hildegard Dorninger und Helmut Mayr beraten in der neuen Obermüller-Filiale im Interspar Wegscheid fachlich kompetent und freundlich. Zum Start werden Groß und Klein mit feinen Süßigkeiten verwöhnt.

Neu: Farbenparadies in Linz-Wegscheid

Eine wichtige Information für alle, die Farbe in ihr Leben bringen wollen und dabei preisbewusst auf Qualität und Beratung Wert legen: Der Farbengroßmarkt Obermüller eröffnet am Freitag, 7. September, im Interspar Linz-Wegscheid, Helmholtzstraße 15, eine neue Niederlassung (Telefon: 0732/371313). Dort kann man neben dem Alltagseinkauf auch bequem seine Geschäfte rund um Farben und Innenaustattung erledigen.

Die Firma Obermüller ist seit 1948 für ihre hervorragende Auswahl und Beratung bekannt. Im neuen Farbenparadies im Interspar-Wegscheid erwartet Sie:

- Eine große Auswahl Adler-Farbenlacke und Holzschutz
- Standox Autolacke
- Leinlos Naturfarben und Öle, empfehlenswert bei Wandanstrichen im Kinderzimmer und Schlafzimmer, keine schädlichen Dämpfe, es erfolgt keine elektrostatische Aufladung
- Ein tolles Farb-Mixcenter mit 700.000 (!) verschiedenen inspirierenden Wunsch-Farbtönen, die sofort erhältlich sind für Zuhause, Gewerbe, PKW, LKW, Bus, Traktore, Motorräder - alles auch in Sprayform erhältlich
- Neu im Sortiment sind: Raumausstattung, Malerei, Bodenverlegung sowie Beschattungen wie z. B. Markisen, Jalousien, Rollos

Obermüller ist in Oberösterreich die Nummer 1 bei Künstlerfarben, hat 12.000 Keilrahmen zur Auswahl auf Lager und bietet im Herbst und Frühjahr für Interessenten kunsthandwerkliche Kurse an. In der Zentrale im Gewerbepark in Linz-Urfahr führt Farben Obermüller einzigartig in Oberösterreich ein exklusives Airbrush-Sortiment, das Künstler und Kunden aus ganz Österreich anzieht.

Hochwasser: 7 Gemeinden atmen auf!

Mit dem Machlanddamm wurde in der Rekordbauzeit von nur vier Jahren Europas größtes Hochwasserschutzprojekt fertiggestellt. Das 36,4 Kilometer lange und 182,6 Millionen Euro teure Bauwerk schützt mehr als 22.400 Menschen vor einem 100-jährigen Hochwasser. Die Bewohner der Gemeinden von Mauthausen, Naarn, Mitterkirchen, Baumgartenberg, Saxen, Grein und St. Nikola können aufatmen.

Ein Vielfaches davon könnte allerdings noch erzielt werden

OÖ: Bei Energie werden pro Jahr 150 Mio Euro gespart

Beim Energiesparen geht in Oberösterreich seit einigen Jahren einiges weiter: Aktuell werden jährlich durch Verbesserungsmaßnahmen landesweit knapp zwei Milliarden Kilowattstunden eingespart. Das entspricht etwa 150 Millionen Euro im Jahr. Das mögliche Sparpotenzial beträgt allerdings ein Vielfaches davon.

Wir verschwenden und verschenken auf dem Energiesektor durch Unwissenheit, veraltete Technologie und unzweckmäßige Verhaltensweisen jedes Jahr hunderte Millionen Euro. Das ist die eine Seite. Auf der anderen Seite hat sich das Energiebewusstsein in Oberösterreich in den vergangenen Jahren auf allen Ebenen sehr geschärft.

Durch unmittelbar von Oberösterreich gesetzte Einergiesparmaßnahmen, die durch EU-Berechnungsmethoden erfasst worden sind, würden seit 2005 jährlich knapp zwei Milliarden Kilowattstunden eingespart, rechnet man im Energieressort im Amt der Landesregierung vor. Diese Ersparnis pro Jahr entspreche 150 Millionen Euro oder 600.000 Tonnen CO_2.

Von den eingesparten knapp zwei Milliarden Kilowattstunden entfällt mit 1,13 Milliarden kWh der mit Abstand größte Anteil auf die Sanierung alter Gebäudehüllen. In diesem Bereich liegt aber auch noch das größte Sparpotenzial.

Eine Studie der Universität Linz ergab, dass sich bei einer vollständigen Sanierung des oberösterreichischen Gebäudebestandes aus der Zeit von 1945 bis 1980 (Wohngebäude und andere Objekte) der Energieverbauch bis zum Jahr 2030 um insgesamt 211,7 Petajoule reduzieren ließe.

Zur Erklärung: Ein Petajoule entspricht rund 278 Millionen kWh. Das Einsparpotenzial in diesem Bereich ist demnach fast 30 Mal größer als die derzeit jährlich gesparten zwei Milliarden kWh (7,2 Petajoule).

Stromverbrauch steigt nur in der Landwirtschaft

Die fossilen Energieträger sind in Oberösterreich deutlich am Rückmarsch. Ihr Verbrauch ist, so das Energieressort, von 2008 bis 2011 spürbar weniger geworden. Bei Öl betrug das Minus 4,2 Prozent, bei Kohle 11,7 und bei Gas 14 Prozent. Mit Ausnahme in der Landwirtschaft sei der Stromverbrauch in allen Sektoren gesunken.

In der Gebäudesanierung liegt das größte Potenzial

WERBUNG

Planen Sie jetzt Ihr grünes Paradies!

Wer seinen Garten richtig plant und gestaltet, kann ihn bald als Erholungsoase nutzen. Gartenprofi Anton Strasser (Bild) aus Pichl bei Wels besitzt eine mehr als 30-jährige Erfahrung in der Planung, Gestaltung und Sanierung von Privatgärten oder Firmengrünanlagen. Er überzeugt sich vor Ort von den Bedürfnissen, nimmt eine Spatenprobe zur Bodenbeurteilung und klärt Fragen wie: Möchte man viel/wenig Rasen? Gemüsebeete ja/nein? Gibt es Lieblingspflanzen, -sträucher oder -bäume? Sind Wege gewünscht…

Ein grundsätzlicher Rat: Weniger ist oft mehr. Wichtig ist die optimale Auswahl und Positionierung der Pflanzen. Er wählt vorwiegend heimische Pflanzen und Gehölzer und erledigt mit seinem modernen Maschinenpark alle Aufgaben.

Nähere Infos: Tel. 0664/3366270, office@traumgarten-strasser.at, www.traumgarten-strasser.at

Frische Luft richtig dosieren

Raumwärme als Energiefresser

Mit dem Herbst beginnt wieder die Jahreszeit, in der vermehrt die Heizungen eingeschaltet werden müssen. Richtiges Heizen und Lüften hilft beim Sparen, weil für die Räumwärme in einem Haushalt die meiste Energie aufgewendet wird, nämlich etwa 40 Prozent.

Die Heizungsstruktur in den oberösterreichischen Haushalten hat sich im vergangenen Jahrzehnt wesentlich geändert. Im privaten Neubau werden praktisch keine Ölfeuerungen mehr eingebaut. So wurden zum Beispiel im Jahr 2009 mehr als 85 Prozent aller neuen Eigenheime in unserem Bundesland mit Heiztechnologien für erneuerbare Energieträger oder Fernwärme ausgestattet.

Im Wohnbau liegen Fernwärme, Heizöl und Biomasse jeweils etwa bei einem Viertel. Wurden 2003/2004 noch 158.000 Hauptwohnsitze mit Heizöl beheizt, waren es vier Jahre später nur noch 145.000, obwohl die Zahl der Wohnsitze um 3 Prozent gestiegen ist.

Ein Drittel des derzeitigen Energieverbrauchs könnte ohne jede Einschränkung des Lebensstandards eingespart werden, sind Experten überzeugt. Ein Ansatzpunkt ist die Raumwärme, die in einem Haushalt die meiste Energie „frisst". Neben einer ordentlichen Wärmedämmung ist die Wahl der richtigen Temperatur (Wohnbereich 20 Grad, Schlafzimmer 17, Küche 18 - 20, Bad 23) und das richtige Lüften wichtig. Optimal lüftet man regelmäßig, kurz und gründlich (Stosslüftung).

Energiesparanalyse via Internet ist gratis

Wer Wert auf Energieeffizienz legt, sollte einen Blick auf www.energiespargemeinde.at werfen. Dort kann man gratis seine eigenen vier Wände einer kostenlosen Energiesparanalyse unterziehen

Wintergarten: sparsamer Wärmepuffer

Der Wintergarten ist ein energiesparender Wohlfühlplatz für jedes Wetter! Er schützt nicht nur in behaglicher Form vor Wind und Wetter, sondern ist auch energietechnisch optimal. So könne man beispielsweise an einem schönen Herbsttag ohne Beheizung die Wärme der Sonne ins Haus holen und Heizkosten sparen, erklärt Gerald Klamuth, Geschäftsführer vom Wintergarten- und Terrassenspezialisten KGI in Altenberg bei Linz.

Der Wintergarten funktioniert quasi als Wärmepuffer zwischen Haus und Freigelände. Der Temperaturunterschied zwischen draußen und drinnen beträgt auch ohne direkte Sonneneinstrahlung bis zu zehn Grad. Diesen Vorteil genießt man von den ersten Frühlingstagen an bis weit in den Herbst hinein.

„Natürlich bieten wir auch beheizbare Lösungen für Ihren Wintergarten als erweiterten Wohnbereich an. Wir bemühen uns in jedem Einzelfall, die individuell optimale Lösung zu finden," verspricht Gerald Klamuth. WERBUNG

WERBUNG

Bauen, Sanieren, Heizen, Wohnen

Geldsparende Infos zum Nulltarif!

Um beim Bau eines Eigenheims oder einer Gebäuderenovierung die richtigen Entscheidungen zu treffen, gibt es in Oberösterreich die kostenlose und produktunabhängige Energieberatung des Energiesparverbandes des Landes OÖ.

„Unsere Energieberater gehen im persönlichen Gespräch auf individuelle Fragen und Wünsche ein. Idealerweise findet die Beratung in einer möglichst frühen Planungsphase statt", betont Gerhard Dell, Geschäftsführer des O.Ö. Energiesparverbandes. Über 10.000 Familien pro Jahr nutzen das Beratungsangebot, zudem hunderte Unternehmen und Gemeinden. Durchschnittlich ist ein Einsparpotential von 30 Prozent lukrierbar, bei gesamthaften Sanierungen sogar über 60 Prozent.

Im Falle eines Neubaus finden die Beratungen in 12 Beratungsstellen in ganz Oberösterreich statt. Ohne Terminvereinbarung wird die Beratung auch zu den Bürozeiten des O.Ö. Energiesparverbandes in Linz, Landstr. 45, durchgeführt. Die Beratung wird vom Land OÖ/Abt. Wohnbauförderung ermöglicht.

Wer die Sanierung eines Eigenheimes plant oder z. B. die Neuanschaffung einer Heizung überlegt, erhält eine individuelle Energieberatung. In den meisten Fällen findet die Beratung vor Ort statt. Sie bildet dann auch die Grundlage für das kostenlose Zertifikat für die Wohnbauförderung.

Wie komme ich zur kostenlosen Energieberatung?

- ohne Terminvereinbarung im Büro des O.Ö. Energiesparverbandes in Linz, Landstr. 45
- Tel. 0800-205-206
- Internet: www.energiesparverband.at, E-mail: energieberatung@esv.or.at

Jugendliche putzten Dachstein heraus

Jugendliche aus Deutschland, Holland, Georgien und Österreich waren im August beim internationalen Dachsteincamp der Naturfreundejugend aktiv. Wanderwege wurden saniert und die Gegend rund ums Wiesberghaus herausgeputzt. Unter anderem gestalteten hier die 13 freiwilligen Naturfreundemitglieder neue Wegschilder, ein Wellnessduschbereich im Freien wurde geschaffen und die Sitzbank der Ortsgruppe Lenzing saniert. Der Weg Richtung Zwölferkogel wurde vom Gebüsch freigeschnitten, und an unübersichtlichen Stellen der Wanderwege bauten die Naturfreunde zur besseren Orientierung Steinmännchen an unübersichtlicheren Stellen der Wanderwege.

Abwechslung in den Arbeitsalltag der Jugendlichen brachten mehrere Wanderungen und eine Tour über den Klettersteig zum Schöberl. Die ereignis- und erlebnisreiche Woche war ein tolles Erlebnis für alle Teilnehmer, die vieles zum Umweltschutz und sicheren Wandern beitrugen und selbst einiges übers Klettern dazulernten.

Jugendliche aus mehreren Nationen verband beim Dachsteincamp die Liebe zur Natur. Dabei wurden nicht nur Freundschaften geknüpft, sondern mit viel Geschick auch fleißig gearbeitet.

Lebe. Jetzt!

Stress, Burnout, Existenzängste, uvm. plagen immer mehr Zeitgenossen – der Innviertler Weltenwanderer Gregor Sieböck (kl. Bild rechts) sagt in seinem Geschenksbüchlein „Lebe. Jetzt!": Habe Mut, deinen eigenen Weg zu gehen. Einfach und im Einklang mit der Natur.

Zu Fuß um die Welt, ein einfaches Leben im respektvollen Umgang mit der Natur. Drei Jahre und 20.000 km war Sieböck zu Fuß unterwegs und konnte viele Alternativen für ein einfaches und ökologisches Leben aufzeigen. Sieböck schreibt sich mit seinem neuen Buch in die Herzen der Leser. In persönlichen Texten, Zitaten (auch anderer Autoren, Philosophen etc.) und Bildern ermutigt er, den eigenen, ganz individuellen Lebensweg jeden Tag neu zu wagen. Der 36jährige Wirtschafts- und Umweltwissenschafter inspiriert in Vorträgen und Seminaren unzählige Menschen jeden Alters. Info: www.globalchange.at

Zum Buch: „Lebe. Jetzt! Inpirationen eines Weltenwanderers. Mit Texten von Gregor Sieböck, Erich Fromm, Khalil Gibran u.a. 44 S., Farbbilder, 18 x 15 cm, Tyrolia Verlag EUR 9,95.

In der vollkommenen Stille hört man die ganze Welt.
Kurt Tucholsky

✻

In unserer Gesellschaft ist das Tun hoch angesehen. Je mehr wir tun, desto wichtiger erscheinen wir. Dabei verbrennen wir nicht nur unsere Kräfte, wir finden auch keine Zeit zum Träumen.(...)
Gregor Sieböck

✻

Leben wir – oder werden wir gelebt?
Erich Fromm

✻

Das Leben ist ein ewiges Jetzt! Wir können in jedem Jetzt den Reset-Knopf drücken und neue Wege gehen. Hürden und Zwänge schaffen wir uns selbst. Wenn wir unsere Gedanken ändern, verändert sich unser Leben.
Gregor Sieböck

✻

Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.
Vaclav Havel

● Im Team Zisser Enns trainieren ein Duathlon-Exweltmeister, Bodybuilding-Exchampion, Läufer, Radfahrer und TriathletInnen aller Altersklassen ● Tolle Erfolge sind der Lohn

Hochkarätiger Ausdauersport

Ob Laufen, Radfahren, Duathlon oder Triathlon – die Sportler vom Team Zisser Enns haben eines gemeinsam: Sie betreiben Ausdauersport auf höchstem Niveau. Das jüngste Mitglied ist 15 Jahre jung, das älteste 65. Die 72-köpfige „Sportfamilie" nimmt bei vielen Top-Events teil und feiert dabei schöne Erfolge.

Christian „Froschi" Froschauer (45) – einer der Vereinsbesten.

Philip Horwarth: Für viele Fachleute DER Triathlet der Zukunft.

Einen klaren Sieg beim Staffelbewerb im Rahmen des „Möstiman" - Triathlons Ende Juli in Wallsee gab es für die Mixed-Staffel vom Team Zisser: Im Bild von links die glücklichen Sieger: Harald Wirleitner (Rad), Antonia Holderbaum (Schwimmen) und Günter Aberl (Laufen). Der 53jährige Bruder des Vereinsobmanns ist aktiver „Ironman" (Triathlon-Langdistanz).

Gegründet wurde der Verein „Team Zisser Enns" 1993 von Erwin Aberl. Mit den Schwerpunkten Laufen, Triathlon, Duathlon und Radfahren ist das Team Zisser einer der erfolgreichsten Ausdauersportvereine Oberösterreichs. Gemeinnützigkeit ist oberstes Gebot – die Athleten stehen im Mittelpunkt.

Die Erfolge sprechen für sich. Beispiele aus der Saison 2012: beim „Steeltownman" am 7. Juli am Linzer Pichlingersee (Triathlon-Landesmeisterschaft OÖ) heimste der Verein neun Medaillen ein. Tolle Leistungen gab's auch eine Woche später beim Tristar Triathlon in Kufstein. Einmal mehr bestätigte der erst 16jährige Philip Horwarth sein großes Talent: Der Bursch wurde bei den Schülern zum 2. Mal österreichischer Triathlonmeister. Superläufer Christian Haas (35) gewann heuer die OÖ Landesmeisterschaft Masters über 5.000 m. Seine Bestzeit über diese Distanz: 15:22,92 min.

Duathlon-Exweltmeister peilt 2013 Ironman an

Christian Froschauer (45) aus Ennsdorf ist ein – „spätberufener" – Topsportler und Autodidakt. „Ich hab' 1996 als 29jähriger einen Triathlon im Fernsehen verfolgt und beschlossen, ‚das will ich auch'". Der bis dahin völlig unsportliche Werkzeugmacher änderte sein Leben radikal und nahm 15 Kilo ab. 1998 trat er dem Team Zisser bei. Ab 2000 startete er bei Duathlons und finishte insgesamt über 100 (!). Der größte Erfolg des 3fachen Vaters: Der Amateurweltmeistertitel 2002 in Weyer (14 km Laufen - 76 Radfahren - 7 km Laufen). Erstklassig am Rad und beim Laufen, trainierte Froschauer in der Folge verstärkt Schwimmen und gehört seit nunmehr zehn Jahren zu den besten Duathleten und Triathleten im Land. „Dank Christian Hagen hab' ich mich im Schwimmen stark verbessert und will jetzt noch einmal richtig Gas geben. Im nächsten Jahr starte ich bei einem Ironman", freut sich der 45jährige auf 2013.

Vom Bodybuiling-Champion zum Ausdauersportler

Bodybuilder Harry

Ganz anders zum Ausdauersport kam Harald Wirleitner (43) aus Enns. „Ich begann 1983 als 14jähriger mit Kraftsport, weil ich mit 46 Kilo viel zu dünn war", erinnert sich Harry. Schon 4 Jahre später wurde er Jugend-Vizestaatsmeister, 1988 Landes- und Staatsmeister im Bodybuiling. Es folgten der Sieg im Austria-Cup und weitere Erfolge. Übrigens: Harrys Rekord beim Bankdrücken: 205 (!) Kilo!

Vor zwei Jahren wollte der 100-Kilo Kraftprotz für eine „Sommerfigur" abnehmen, begann zu radeln und fand Gefallen daran. Er trat dem Verein bei und leistet auch hier – wie zuvor im Kraftsport – „100 Prozent". Längst schwimmt, radelt und läuft er regelmäßig lange Distanzen. Sein erster Triathlon ist schon in Griffweite …

● Erfolgreiche Sportler als Trainer

ERWIN ABERL (65) ist Obmann des Vereins „Team Zisser Enns". Lieblingsdisziplin des Zisser-„Urgesteins" ist der Duathlon. Als 50(!)jähriger finishte er den „Ironman" (3,6 km Schwimmen - 180 km Rad - Marathon) in Podersdorf. Seine Marathon-Bestzeit: 3:14,21. Seinen aktuellen Urlaub verbringt er in Italien, wo er in den Abruzzen seine Radkilometer herunterspult …

GERHARD DORMAYR (46, Mitte) leitet das Lauf- und Koordinationstraining des Vereins. Der Triathlon-Lehrwart ist von Beruf Vizeleutnant in der HUAk Enns und betreibt selbst Triathlonsport.

CHRISTIAN HAGEN (48) ist seit Mai 2011 Schwimmtrainer. Der SVA-Angestellte war Landesmeister, östereichischer Nachwuchsmeister, siegte in OÖ in allen Klassen und zählte bundesweit stets zu den Top-Rückenschwimmern. Er hat auch eine Lehrwarts- und Trainerausbildung absolviert.

Sie entschärften den Marathon (v. l.): Streckenkoordinator Norbert Wolfmayr, Organisator Ewald Tröbinger, Mag. Rainer Soos mit dem zur Messung vorgeschriebenen Spezialfahrrad und Oberstleutnant Heinz Felbermayr samt Kollegen des Begleitfahrzeuges. Foto: Martin Parzer

Linz-Marathon wird 2013 noch schneller!

Den Wünschen vieler Marathonläufer haben die Veranstalter des Borealis Linz-Marathon Rechnung getragen. Der Streckenverlauf wurde für den nächstjährigen Marathon am 21. April 2013 um die „giftigen" Anstiege entschärft: Speziell das letzte Bergaufstück bei Km 35 (Höhe Muldenstraße/ÖAMTC) war ein Problem für die Läufer. Hier wird künftig flach über Neue Welt/Wiener Straße gelaufen. Durch die leichte Änderung der Strecke wird der Linz-Marathon noch schneller. Persönliche Bestzeiten werden „erleichtert".

Benefizturnier für Leondinger Halbwaisen

Die Zwillinge Lina und Louis Buchegger aus Leonding haben Ende Juli auf tragische Weise ihren Vater verloren. Neben der Trauer kämpfen die Kinder und ihre Mutter Silke auch mit Existenzsorgen. Die Stadt Leonding und eine private Initiative organisiert zugunsten der Familie ein Benefiz-Kleinfeldfußballturnier.

Das Turnier findet am 15. September ab 9 Uhr am Sportplatz DSG Union Haid (Wachtelstraße 28 a) statt. Teilnahmeberechtigt sind Hobby- und Firmenfußballvereine, Fanclubs, Stammtischrunden, Landjugend, Freiwillige Feuerwehren… Startgeld: 70 Euro. Anmeldeschluss ist am Freitag, 7. September.

Auskünfte unter 0676/ 4120362 (Ronny Buchegger). Der Reinerlös des Turniers kommt zur Gänze der hinterbliebenen Familie zugute.

Im „Mission possible"-Camps rennt der Schmäh, purzeln Kilos

Abnehmen ohne Diät ist möglich

Spaß haben, Gemeinschaft erleben und so nebenbei ganz ohne Diät überflüssige Kilos „verlieren" - diesem Ziel dienen Ferienlager für übergewichtige Jugendliche, die vom Linzer Verein für Gesundheit und Familie unter dem Motto „Mission possible" veranstaltet werden.

Dass dieses Vorhaben tätsächlich möglich ist, hat sich in den vergangenen Jahren bereits gezeigt. Kürzlich purzelten die Kilos wieder in einem Ferienlager für übergewichtige 10- bis 15-Jährige in Grünau. In dieser Woche findet erstmals ein „Mission possible"-Camp für 7- bis 9-jährige Kinder statt, und zwar in St. Oswald bei Freistadt.

Abgenommen wird durch ausgewogene, gesunde Ernährung, Bewusstseinsschulung und viel Bewegung. Nach den Camps beginnt im Herbst die Nachbetreuung. „Dabei helfen wir den Jugendlichen und ihren Eltern, den neuen Weg bewusst weiterzugehen," so Lydia Szabo und Martina Breuer vom Verein für Gesundheit und Familie.

Lydia Szabo und Martina Breuer haben die „Mission possible" ins Leben gerufen. Infos: 0650/4210 696

Teilweise häufiger betroffen als Frauen

Jeden neunten Mann plagen Kopfschmerzen

Wer meint, Kopfschmerzen wären eine typische Frauenkrankheit, der irrt. Laut eigenen Angaben leidet zumindest jeder neunte Mann an Kopfweh. Vom Cluster-Kopfschmerz sind Männer sogar viermal häufiger betroffen als Frauen.

Bei der Österreichischen Gesundheitsbefragung 2006/2007 gaben 11,3 Prozent der Männer an, von Migräne oder häufigen Kopfschmerzen betroffen zu sein. „Wir müssen jedoch davon ausgehen, dass es in Wahrheit deutlich mehr sind. Männer geben Beschwerden nicht immer gerne zu," erklärt Dr. Kambiz Yazdi, Neurologe und Schmerzspezialist im Diakonissen-Krankenhaus Linz. Männer würden die Symptome oft über Jahre verheimlichen, so der Arzt. Der Grund dafür: „Falsche Scham und die Angst, als wehleidig und nicht leistungsstark zu gelten."

Neben dem Spannungskopfschmerz und der Migräne gibt es den Cluster-Kopfschmerz, der als besonders schmerzhaft gilt. Den Hauptschmerz hinter den Augen beschreiben Patienten als bohrend und stechend, oft auch „wie ein brennendes Messer im Auge," wie Dr. Yazdi weiß. Derartige Attacken dauern 30 bis 90 Minuten und können bis zu achtmal täglich auftreten, vermehrt im Herbst und Frühling. In vier von fünf Fällen sind Männer von dieser Schmerzform betroffen.

Prinzipiell rät Dr. Kambiz Yazdi kopfwehgeplagten Menschen, ihr Leiden von Neurologen abklären zu lassen und nicht unkontrolliert zu Medikamenten zu greifen. Herkömmliche Schmerzmittel seien oft unwirksam oder sogar kontraproduktiv. Im Diakonissen-Krankenhaus stehen Schmerzexperten unterschiedlicher Disziplinen zur Verfügung.

Eine gute Sehleistung begünstigt den Lernerfolg in der Schule

Jetzt angesagt: Augencheck für Schulkinder!

Kinderaugen sind im Schulalltag großen Belastungen ausgesetzt. Lesen, Schreiben und Rechnen verlangen nicht nur Konzentration, sondern setzen auch gutes Sehen voraus, da das Gehirn 86 Prozent aller Informationen über die Augen aufnimmt. „Bereits die kleinste Fehlsichtigkeit kann zu erheblichen Lernschwierigkeiten führen", warnt Peter Gumpelmayer, Landes- und Bundesinnungsmeister der Augen- und Kontaktlinsenoptiker. Oberösterreichs Augenoptikermeister raten den Eltern, rund um den Schulbeginn unbedingt die Sehleistung ihrer Kinder überprüfen zu lassen.

Wie bei Erwachsenen entwickelt sich eine Fehlsichtigkeit bei Kindern meist schleichend und wird deshalb von den Betroffenen und deren Umfeld, nur selten wahrgenommen.

WERBUNG

WERBUNG

Dr. Silvia Leugner, Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik

Tiere mit Niereninsuffizienz

Chronische Nierenleiden zählen bei Katze und Hund zu typischen Alterskrankheiten. Die Niere kann lebenswichtige Aufgaben (Vermeidung von Flüssigkeitsverlusten, Ausscheiden von Stoffwechselabfällen und Giften) zunehmend schlechter erfüllen. Die Langzeitfolge ist die „Selbstvergiftung" des Organismus.

Neben Störungen der Nierendurchblutung und Behinderung des Harnabflusses kommen Erkrankungen der Niere durch Infektionen, Tumore oder Immunkrankheiten in Frage, aber auch Erkältungen (Liegen auf kaltem Untergrund, Schwimmen bei Schlechtwetter) oder Unfälle mit Blutungen in Niere oder Blase.

Der Beginn einer Niereninsuffizienz ist meist schleichend. Über Monate und Jahre funktioniert das Organ schlechter. Das Endstadium zeigt sich erst, wenn der Anteil des funktionellen Nierengewebes unter 25 % sinkt - es kommt zum Nierenversagen.

Vermehrter Durst, Appetitlosigkeit und/oder Erbrechen werden erkennbar. Die Tiere können keinen Harn mehr halten, setzen große Mengen und/oder häufig kleine Mengen Urin ab. Oft bemühen sich die Vierbeiner unter Schmerzen vergeblich, Harn abzusetzen; Trübung oder sogar Blut im Urin treten auf.

Die Ernährung mit einer Nieren-Diät – erhältlich bei Ihrem Tierarzt – eine erhöhte Flüssigkeitsaufnahme sowie Medikamentengabe können den fortschreitenden Prozess verlangsamen und die Lebenserwartung verlängern. Entscheidend für den Therapieerfolg ist eine frühe Diagnose: z. B. beim jährlichen Geriatrie-Check.

Ein großer Gewichtsverlust infolge anhaltender Futterverweigerung verschlechtert den Therapieerfolg erheblich. Daher schmeckt die RENAL-Nierendiät besonders gut und weist eine hohe Energiedichte auf. RENAL muss konsequent und lebenslang verabreicht werden, denn Nierenerkrankungen sind nicht heilbar.

Nähere Informationen: ROYAL CANIN-Beratungsdienst für Tierernährung und Diätetik (Tel. 0810/207601 zum Ortstarif, Mo bis Do 15 h - 19 h, info@royal-canin.at) oder www.royal-canin.at

ROYAL CANIN

„integra"-Messe in Wels (19. bis 21. 9.) erstmals mit Forum „Angehörige pflegen"

Anregungen für mehr Lebensqualität

Mit der steigenden Bedeutung der Pflege wächst auch der Stellenwert der „integra", Österreichs Leitmesse für Pflege, Therapie, Betreuung und Rehabilitation, die von 19. bis 21. September in Wels stattfindet. Mehr als 220 Aussteller stellen ihre Produkte und Dienstleistungen vor.

Am Beginn jeder Pflegesituation sehen sich Betroffene und Angehörige mit vielen Fragen und Herausforderungen konfrontiert: Wie organisiere ich die Pflege und Betreuung? Wo erhalte ich brauchbare Informationen? Welche Unterstützungsangebote gibt es? Die von der gemeinnützigen Organisation „assista" organisierte Messe „integra" gibt darauf Antworten. Die Besucher erwartet auf 14.000 m² eine umfangreiche Hilfsmittelausstellung und ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten im Gesundheits- und Sozialbereich.

Erstmals findet auf der „integra" das kostenlose Forum „Angehörige pflegen" statt. In einer eigenen Halle geben praxiserfahrene Referenten hilfreiche Tipps für den Pflegealltag daheim. Als Moderator führt Peter Rapp an den drei Tagen von 13 bis 16 Uhr durch das Programm.

Der Diagnose Demenz wird im Forum „Angehörige pflegen" ein Schwerpunkt eingeräumt. Unter anderem wird über den richtigen Umgang mit den nachlassenden Fähigkeiten der zu pflegenden Angehörigen informiert. Stündlich sind Themenfilme über Demenz zu sehen, die man auch unter www.integra.at/themenfilme findet.

Die Hilfsmittelausstellung bildet eine spannende Innovationsplattform. Neben heimischen Ausstellern informieren Anbieter aus Deutschland, den USA, der Schweiz und aus der Tschechien.

Im unterhaltsamen Rahmenprogramm treten unter anderen Artisten eines integrativen Zirkusprojektes auf. Es gibt auch Vorführungen von Partnerhunden.

Stand 366

Stand für Schwerhörige auf Messe „Integra 2012"

Die Statistik zeigt, dass immer mehr Menschen an Schwerhörigkeit leiden – nämlich 19 % der Bevölkerung über 14 Jahre! Oberösterreichweit darf man davon ausgehen, dass rund 110.000 Personen mit einer Hörschwäche leben und arbeiten.

Das Projekt „von Ohr zu Ohr" nimmt sich bereits seit dem Jahr 2003 dieser Problematik an und konnte sich mit seiner Beratungsstelle in Linz als erste Adresse und Drehscheibe für alle Fragen rund um das Thema Schwerhörigkeit und Arbeitswelt positionieren. Gerade der Austausch mit selbst betroffenen Projektmitarbeiterinnen, die sich gerne den Anliegen von schwerhörigen Menschen im berufsfähigen Alter annehmen, macht dieses Beratungsangebot so wertvoll.

Auf unserem Messestand der „Integra 2012" in Wels finden Betroffene und Interessierte viele Antworten auf Fragen zum Thema Hören und Hörverlust. Zudem bieten wir unverbindlich und GRATIS GEHÖR-ÜBER-PRÜFUNGEN durch unsere Logopädinnen an.

VON OHR ZU OHR

BUNDESSOZIALAMT LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH

Wir freuen uns, Sie auf unserem Messestand oder bei einer unserer Vorträge zu begrüßen! Nähere Infos zur Messe unter: www.integra.at

Dieses Projekt wird gefördert aus der Beschäftigungsoffensive der österreichischen Bundesregierung, vertreten durch das Bundessozialamt Landesstelle OÖ.

WERBUNG

Tag der offenen Tür in die Welt der Gesundheit

Im „elisana", dem Zentrum für Gesundheit am Krankenhaus der Elisabethinen in Linz, Eisenhandstraße 4-6, öffnen sich am Freitag, 21. September, die Türen in die weite Welt der Gesundheit. Bei einem Tag der offenen Tür können von 11 bis 17 Uhr in den Praxisräumen des Instituts alle therapeutischen Angebote kennengelernt werden.

Den ganzen Tag über finden im „elisana" Workshops zum Schnuppern statt. Die Auswahl reicht von Heilsames Singen, über Klangmeditation, Strömen, Entschleunigungstraining, Mentaltraining und Qi Gong bis hin zur Maltherapie.

Der Humortrainer und Comedian Michael Trybek wird zum Abschluss des Gesundheitstages mit seinem Auftritt für Entspannung sorgen. Auch musikalische Darbietungen sind geplant. An einem Buffet gibt es ayurvedische Imbisse.

Im „elisana" wird eine Ganzheits- und Komplementärmedizin verfolgt. Die angebotene Methodenvielfalt - von Ayurveda-Anwendungen über Bowtech und Feldenkrais bis zu Zen-Shiatsu - geht auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden ein. Im Zusammenspiel von Medizinern, Therapeuten und Patienten versteht sich das Institut als Begleiter am Weg zur Lebenszufriedenheit und Gesundheit.

Humanenergetiker und Bewusstseinstherapeut ...

... hilft zur SELBSTHILFE! z.B. bei Burnout, psychischen u. zwischenmenschlichen Problemen jeder Art, körperlichen Leiden (z.B. Rückenschmerzen), Übergewicht uvm. **Kontakt: E-Mail: wolfgang.lieb@gmail.com, Tel. 0664/3913698.**

WERBUNG

Stand D 201

Das Neurologische Therapiezentrum Gmundnerberg in Altmünster zählt mit seinen 120 Ein- und Zweibettzimmern und der neuesten Diagnose- und Therapieausstattung zu den modernsten Rehabilitationseinrichtungen Europas.

Unser klinisches Programm:
- Gefäßerkrankungen (Schlaganfall, Gehirnblutung)
- Gutartige Hirntumore mit Störungen der Hirnleistung
- Morbus Parkinson und andere neurodegenerative Erkrankungen
- Multiple Sklerose
- Wirbelsäulenerkrankungen mit Lähmungen und Sensibilitätsstörungen
- Polyneuropathie mit Gangstörung

Als österreichische Rehabilitationsklinik entsprechen wir den Qualitätskriterien der österreichischen Sozialversicherungsträger und bieten Behandlung auf höchstem Niveau. Das NTG Gmundnerberg steht PatientInnen aller Kranken- und Pensionsversicherungen zur Verfügung.

NEUROLOGISCHES THERAPIEZENTRUM | GMUNDNERBERG ALTMÜNSTER

4813 Altmünster, Gmundnerberg 32, Tel. 07612/88000 (Mo-Fr)
Mail: office@ntgb.at Web: www.ntgb.at

WERBUNG

SelbA-TrainerIn: Qualifizierte Ausbildung, Arbeit mit Menschen, für mehr Lebensqualität im Alter!

SelbA – SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

Ihre Leistung bringt vielen Menschen die Lebensqualität von morgen ...

... jetzt SelbA-TrainerIn werden! **DIE AUSBILDUNG** erfolgt in 8 Modulen mit qualifizierten LehrtrainerInnen und dauert 76 Arbeitseinheiten. Sie erhalten inhaltliche, methodische und didaktische Grundlagen zur Führung von SelbA Trainingsgruppen in Gemeinden, Pfarren, Bildungszentren, Heimen, u.a. Zusätzlich gibt es Übungen für zu Hause, mit praktischen Tipps und Starthilfen für ihre SelbA-Trainingsgruppe.

Das Land Oberösterreich ist vom SelbA-Trainingsprogramm überzeugt und fördert die Ausbildung.

ANMELDUNG UND DETAILLIERTES MATERIAL ZUR AUSBILDUNG:
SelbA KompetenzCenter
4020 Linz, Kapuzinerstraße 55a
Telefon 0732/7610-3213;
selba@dioezese-linz.at • www.selba-ooe.at

Bringt Schwung in dein Leben!

START der nächsten TrainerInnenausbildung ist am 28.09. 2012 um 18 Uhr im Jugendgästehaus in Linz

Zum 18. Mal dreht die Stadt Eggenburg das Rad der Zeit zurück. Über 300 KünstlerInnen und 160 Händler zaubern am 8. und 9. September die Besucher in die Welt des Mittelalters. Mehr als 150 Programmpunkte – von mittelalterlicher Musik, historischem Handwerk, wissenschaftlichen Vorträgen und Straßenkunst bis zum Schaukampf – werden das Publikum begeistern.

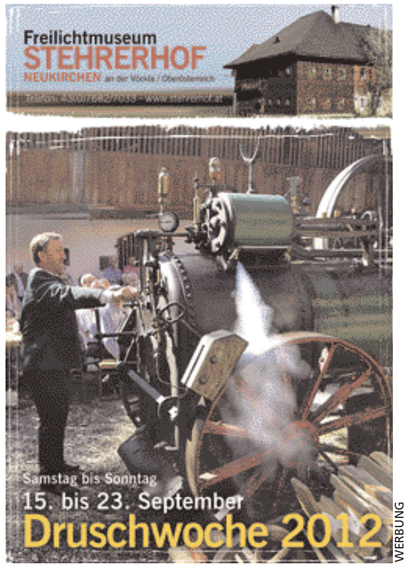
8./9.9.: Eggenburg reist ins Mittelalter

Die ehrenamtlichen Organisatoren des Vereins zur Erforschung des Mittelalters in Eggenburg freuten sich 2011 über 30.000 Besucher. Damit ist die Zeitreise in Eggenburg Österreichs traditionsreichstes Mittelalterfest.

Greifvögel, Bruchenball & Musikstipendium

Das Programm steht im Zeichen der Völker des Ostens: Hunnen und Mongolen beeindrucken mit ihre Kampftechniken, Slawen und Awaren präsentieren ihr Handwerk, Sinti und Roma zeigen ihre feurigen Tänze. Berittene Bogenschützen, Greifvögel und eine spektakuläre Feuershow ziehen das Publikum in ihren Bann. Ausdauerstarke Gruppen kämpfen im Bruchenball (Bild links), einer mittelalterlichen Mischung aus Ringkampf und Fußball, um den Eggenburger Bruchenball-Pokal. Zum 3. Mal wird auch das Eggenburger Musikstipendium vergeben, ein Förderpreis für junge Ensembles aus der Nische der Mittelalter-Musik. Zeitreise ins Mittelalter in Eggenburg, Sa., 8.9., 10-22 Uhr, So., 9.9., 9-18 Uhr. Infos: www.mittelalter.co.at

WERBUNG



WERBUNG

Attersee- & Altaussee-Schifffahrt: Wir stillen Ihre Seensucht!

Wer den Spätsommer in vollen Zügen genießen möchte und die Natur am liebsten auf Schusters Rappen erkundet, sollte eine Schifffahrt auf dem Attersee oder Altausseersee mit einer Wanderung verbinden. An Bord erleben Gipfelstürmer „Entschleunigung pur!“.

Foto: Stern & Haffer!

Ob gemütliche Familienwanderung, flotte Nordic-Walking Runde oder anspruchsvolle Gebirgstour: Bei den unzähligen Wandermöglichkeiten im Salzkammergut ist für jeden Naturliebhaber das Richtige dabei. Die besten Tipps zu Ihrem perfekten Wandertag am Attersee finden Sie in der Karte „Wandern und Entdecken - Attersee & Attergau“ (erhältlich an Bord, im Schifffahrts-Büro und bei den Infobüros sowie zum Download auf www.atterseeschifffahrt.at).

Unser Tipp: Stärken Sie sich nach dem Wandern bei einer zünftigen Wanderjause auf dem „Klimt-Schiff“ oder erleben Sie „Entschleunigung pur“ auf dem Solarschiff.

Und wer nach dem Wandern noch genug Energie hat, findet bei den vielen Veranstaltungen an Bord bestimmt sein ganz persönliches Event-Highlight.

Nähere Informationen:
www.atterseeschifffahrt.at, office@atterseeschifffahrt.at, Tel. 07666/7806; www.altaussee-schifffahrt.at; office@altaussee-schifffahrt.at, Tel. 03622/20501

VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS …

… am ATTERSEE:
So., 9. 9.: „Villen, Frühstück & Me(e)hr“. - So., 16. 9.: Weißwurst-Frühschoppen mit Live-Musik. - Fr., 19. 10.: Krimi-Lesung mit Michael Theurillat, Lena Avinzini und Gerd Schilddorfer. - Fr., 26. 10.: Glückstag.

… am ALTAUSSEERSEE:
So., 23. 9.: Musikalische Wanderung um den See. - Fr., 26. 10.: Glückstag.

WERBUNG

Traunsee-Hütten laden zum Wanderherbst

Die 18 Traunsee-Hüttenwirte starten heuer ein einmaliges Projekt – den Traunseehütten-Wanderherbst. Dabei wandern Bewegungshungrige und Landschaftsbegeisterte rund um den Traunsee, atmen frische Herbstluft, kehren bei den Hüttenwirten ein und erleben einen kulinarischen Herbstgenuss! Besonderes Zuckerl: alle Wanderer erhalten einen Pass. Der Hüttenwirt bestätigt einen Besuch mit einem Stempel. Der Wanderpass ist bei allen Traunseehütten sowie in allen Büros der Ferienregion Traunsee erhältlich (Download möglich unter http://tiny.cc/wko-wanderpass).

Wichtig: Jeder Pass-Inhaber nimmt auch an einem spannenden Gewinnspiel teil (Preise: 3 x 1 Jahresbedarf an Eggenberger Bier, 1 Paar Goiserer Schuhe, 1 original Gmundner Dirndl, 1 Wanderwochenende, 1 komplette Wanderausrüstung uvm.) Ab zehn Stempeln können die Wanderpässe in allen Büros der Ferienregion Traunsee abgegeben, bzw. eingesandt werden (Ferienregion Traunsee, Toscanapark 1, 4810 Gmunden).

Der Traunseehütten-Wanderherbst 2012 soll ein Probegalopp für einen nachhaltigen Zusammenschluss der Hüttenwirte rund um den Traunsee werden“, sagt Robert Oberfrank, Leiter der WKO Gmunden, die die Patronanz über dieses einzigartige Wanderherbst-Projekt hat.

Übrigens: Ab 18 Stempeln wird die goldene Traunsee Wandernadel verliehen. Einsende-schluss/Abgabetermin ist der 20. 10. 2012.

Stehrerhof: Tag der Schulen

Die Druschwoche im Freilichtmuseum Stehrerhof (siehe Inserat links) wird am Samstag, 15. 9. um 14 Uhr eröffnet. Dampfmaschinendreschen, Pferdegöppelfahren, Handwerksvorführungen, Volkstanz uvm. gehören täglich von 10 bis 17 Uhr (außer Mo. u. Di.) zum Rahmenprogramm. „Tage der Schulen” sind Mittwoch, 19. bis Freitag, 21. 9 (9 - 17 Uhr). Das Programm: Kraut hobeln, Erdäpfel dämpfen uvm. Die Landwirtschaftsschule Vöcklabruck präsentiert den „WEG DER MILCH“! Alle Produkte werden gratis verkostet! Alle Infos: www.stehrerhof.at

Troger-Ausstellung im Stift Altenburg

Am 20. Juli 2012 jährte sich der Todestag von Paul Troger zum 250. Mal. Sein künstlerisches Erbe ist wohl in keinem anderen Kloster oder Museum so präsent wie im Stift Altenburg, hat er doch an keinem anderen Ort so viele Fresken aus allen seinen Schaffensperioden hinterlassen. Das „Trogerstift“ Altenburg nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, zur Spurensuche in die Bilderwelt des großen Barockmalers einzuladen und einen Blick hinter die Kulissen seiner Malerwerkstatt zu werfen. So manches Rätsel kann gelöst werden, aber wird auch das Geheimnis um das berühmte „Trogerblau“ gelüftet? Lassen Sie sich überraschen….

AUSSTELLUNG von 1. Mai bis 26. Oktober 2012

Geöffnet täglich 10 bis 17 Uhr (letzter Einlass: 16 Uhr)
Stift Altenburg/NÖ
3591 Altenburg
www.stift-altenburg.at

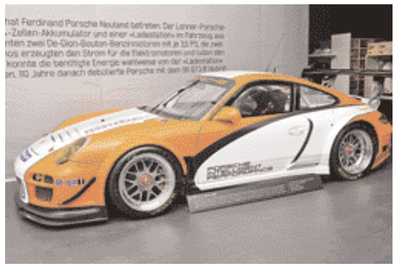
WERBUNG

Hallo Oberösterreich
OBERÖSTERREICHS GROSSE MONATSZEITUNG
233.000 Auflage
Hier spiegelt sich unser schönes Land wider
www.hallo-zeitung.at
Ein GUTES UMFELD für GUTE WERBUNG

Automobile Raritäten sind bis 18. November in Tabakfabrik Linz zu bestaunen

Der Klassiker unter den Sportwagen: Porsche 911 Carrera

Rennwagen mit Ladestation, Bj. 1901: Lohner-Porsche Semper Vivus



Der Porsche 911 GT3 R Hybrid, Bj. 2010, wurde nur dreimal gebaut

Porsche-Schau zeigt eindrucksvoll den Weg vom Pionier zum Mythos

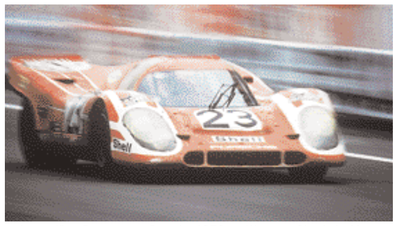
Zeitzeugen und Rennfahrer mit ihren Autos, dazu rund 2.000 Quadratmeter Besichtigungs-Parcours und ein atemberaubendes Sound-Erlebnis sorgen in der Tabakfabrik Linz noch bis 18. November für das wahre Porsche-Feeling.

Die Tabakfabrik, erbaut 1921 bis 1935, ist einer der bedeutendsten Industriebauten im deutschsprachigen Raum. Demnach haben Ort und Inhalt der Ausstellung eine große Gemeinsamkeit: Sie verbinden auf einzigartige Weise Design und Industrie und schaffen so eine beispiellose Atmosphäre. Auf diese Weise wird der Ausstellungsbesuch nicht nur für Auto-Fans zu einem großen Erlebnis.

Die Innovationskraft in Oberösterreich wird sichtbar

Die Ausstellung spiegelt die gemeinsame Geschichte von Porsche und Oberösterreich wider: Ferdinand Porsche war technischer Vorstand der Steyr AG, als er mit der Gründung seines Konstruktionsbüros während des krisengebeutelten Jahres 1930 den Grundstein legte für die Innovationen der folgenden Jahre. Auch heute sind in Oberösterreich wie in kaum einer anderen Region Österreichs erfolgreiche Unternehmen angesiedelt - die Innovationskraft des Standortes ist somit der ideale Hintergrund für „Design, Mythos und Innovation“.

Raritäten, Einzelstücke und einen Blick auf die Geschichte eines der innovativsten Unternehmen mit seinem visionären Gründer Ferdinand Porsche zeigt die Ausstellung des Landes Oberösterreich „Porsche – Design, Mythos, Innovation“ in der Tabakfabrik Linz.



Legendärer Rennwagen: Porsche 1970 am Weg zum Sieg in Le Mans

Le Mans-Tribüne verschafft Überblick

Aus der Pionierzeit des Automobils fahren in der Tabakfabrik Fahrzeuge der Marken Lohner, Austro Daimler, Steyr, Porsche, Auto Union und Volkswagen auf. So sind zum Beispiel der nur dreimal gebaute 911er Porsche GT3 Hybrid, der Elektrowagen System Lohner-Porsche aus dem Jahr 1900 oder der legendäre Porsche Typ 917 zu bestaunen. Der Typ 917 war einer der erfolgreichsten Rennwagen der 1970er Jahre mit zahlreichen Gesamtsiegen beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans.

Diesem Rennen ist eine eigene Tribüne im Zentrum des Ausstellungsraumes – die Le Mans-Tribüne – gewidmet. Von dieser zentralen Plattform aus hat man einen Überblick über die gesamte Schau und man kann sich durch Filmausschnitte in die großartigen Anfänge der Motorsport-Institution Porsche versetzen lassen.

BEZAHLTE EINSCHALTUNG

TOP-INFOS & TERMINE

Herbstflohmarkt im Tierheim

Auf den großen Herbstflohmarkt im Tierheim Linz kann man sich jetzt schon freuen: Am Samstag, 29. Sept. von 8 - 16 Uhr und Sonntag 30. Sept. (9 - 14 Uhr) werden auf 120 Biertischen Top-Waren angeboten: Von Pflanzen, Kleidung, Elektrik, Kunst, Geschirr, Bücher bis zu Tierbedarf – die Vielfalt ist großartig! Für's leibliche Wohl sorgt die Grillmeisterin, im süßen Eck locken selbstgemachte Mehlspeisen.

Enns Folk Festival für alle

Musikergrößen aus Österreich, Europa und Afrika heizen am 7. September im Hof des Museums Lauriacum beim Enns Folk Festival ein. Eine musikalische Reise von Irish-Folk-Punk bis Blues und Songwriter ist angesagt. Der Museumshof bildet den idealen optischen Rahmen. Veranstalter ist das Kulturzentrum d`Zuckerfabrik. Beginn ist um 17 Uhr (Einlass: 16.30 Uhr).

12. Mühlviertler Kürbisfest

Oberösterreichs größtes Kürbisfest steigt am Sonntag, 30. September im Weißenböckhof in Freistadt. Beginn: 10.30 Uhr. Vitaminreich, kalorienarm, gesund, von unglaublicher Sortenvielfalt und optisch wunderbar ansprechend – beim 12. Mühlviertler Kernland Kürbisfestival 2012 dreht sich alles um den „Star unter den Gemüsen". Wer wird 2012 Kürbiskaiser? Die schwersten Kürbisse werden prämiert – spätestens 13 Uhr ist Abgabetermin.

Kostbares Altern

Beim 8. Linzer City-SeniorInnen-Treff hält Edith Habsburg-Lothringen (Bild) einen Vortrag zum Thema „Kostbares Altern". Termin: Mittwoch, 19. September, 14.30 Uhr. Veranstaltungsort ist das Priesterseminar Linz, Harrachstraße 7 (Raum „Barbara"). Regiebeitrag: 5,- inkl. 1 Tasse Kaffee. Das Referat Altenpastoral, das Katholische Bildungswerk der Diözese Linz und URBI@ORBI freuen sich auf Ihr Kommen!

Erntereife Gartengenüsse in der Oststeiermark

Mehr Genuss mit der GenussCard! Mit der ersten Inklusivkarte der Oststeiermark und des Thermenlandes haben Sie ab der 1. Urlaubsnacht freien Eintritt zu über 120 fantastischen Ausflugszielen. Besuchen Sie uns beim Steirer-Fest in Linz!

Die Oststeiermark ist beim Steirer-Fest „Anbandeln" in Linz von 6. - 8. September am Martin Luther-Platz (MP 2).

Es winken auch tolle Gewinne: 1 Urlaubswochenende für 2 Personen und weitere wertvolle Preise wie z.B. Genusskörbe, Eintrittskarten zu den Seefestspielen am Stubenbergsee und zu verschiedenen Ausflugszielen werden verlost. Auf die oberösterreichischen Gäste warten viele interessante Aktionen und regionale Köstlichkeiten!

Oststeiermark Reiseführer Ausflugszielekarte und den Herbst-Angebotsfolder gratis anfordern unter: T: 03385/21090, info@oststeiermark.com, www.oststeiermark.com

WERBUNG

Mit der obersteirischen GenussCard die Region noch mehr genießen.

Wilderermuseum im Gedenken an Pius Walder

Vor 30 Jahren, am 8. September 1982, wurde im Osttiroler Innervillgraten Pius Walder unter dem Verdacht der Wilderei erschossen. Das 30-jährige Opfer war von einem Aufsichtsjäger in die Schußlinie eines anderen Jägers getrieben worden. Für Walders Familie war die Tat eindeutig Mord. Der Täter wurde allerdings wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu drei Jahren Haft verurteilt. Auch 30 Jahre danach ist noch kein Gras darüber gewachsen.

Im Wilderermuseum in St. Pankraz ist der Tragödie um Pius Walder im Gedenken an den Wildschützen bis Ende Oktober eine Schwerpunktausstellung gewidmet. Zu sehen sind auch persönliche Gegenstände des Verstorbenen.

Romantisches, 250 Jahre altes Winzerhaus auf Bergrükken nähe Kitzeck, vorzugsweise wochenweise, zu vermieten - kompl. ausgestattet. Max. 4 Personen. 0664 1032916 www.winzerhaus-windisch.at

WERBUNG

GOLDENER HERBST im Wanderhotel Kollerhof
inkl. Schladming Dachstein Sommercard **3 Tage EUR 168,-**

Hotel Kollerhof
Assach Oberdorf 34
8966 Aich bei Schladming
Tel: 03686/4308
info@kollerhof.at
www.kollerhof.at

WERBUNG

WERBUNG

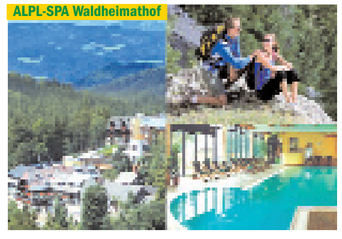
GEWINNSPIEL & „Kurz x weg"-Specials ...

... im ALPL-SPA WALDHEIMATHOF in Roseggers Waldheimat

Waldheimathof - mehr als ein Hotel:
- **mit Original Rosegger Wia'zhaus**
- **Dienstag Musikantenstammtisch**
- **Goldener Wanderherbst**
- **Naturidyll und Familienparadies**
- **Urlaub für naturverliebte Genießer**

Geysir Biotop mit Wasserfall

Roseggers Geburtshaus


ALPL-SPA Waldheimathof

„HALLO" verlost 1 Wochenende für 1 Erw. und 1 Kind (3 Tage/ 2 Nächte inkl. PLUS HP& ALPL SPA mit Hallenbad, Saunaland, Kinderbetreuung uvm. Schreiben Sie bis 15. September an „gewinnspiel@hallo-zeitung.at", Kennwort „Waldheimathof ALPL-SPA". Viel Glück!

KURZ X WEG SPECIAL ab 159,-
INKL: PLUS-HP, Frühstücksbuffet, 5 - Gang-Buffet mit A-freien Buffet - Softdrinks, 1800m² SPA -Wasserwelt m. Hallenbad, Saunaland, GEYSIR - BIOTOP mit Wasserfall, kuscheliger Bademantel, Rosegger-Wander- Bike- & Outdoorkarte, Freizeitführer, Kinderland - Betreuung & Märchenalm.

So. - Do.: DZ ab 199,- / LH- Appartm. 266,-p.P.
Do. - So.: DZ ab 159,- / Zirbenappart.249,- p.P.
Kinder VP A-freie Tagessäfte m. Betreuung 22,- - 39,- je nach Alter/Tag

INFOS & BUCHUNG: office@waldheimathof.at, www.waldheimathof.at
Telefon 0676/ 844 266 102 und 03855/8251

Hallo **BESTELLSCHEIN**

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 26./27. Sept. (Anzeigenschluss: 18. 9.)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz oder redaktion@hallo-zeitung.at (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-) www.hallo-zeitung.at

AKTUELLES

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag! Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

VERKAUFE KLEINGARTENHAUS auf Pachtgrund in Letten (10 km von Steyr). Tel. 0676/ 4131227

WOHNUNGAUFLÖSUNG

Wohnungsauflösung: Echtholz-Schlafzimmer mit Nachtkästchen 1.480,- inkl. 5-teiligem großen Holzschrank, NEUE Küche, 2 Monate jung, mit E-Geräten, Echtholz-Wohnzimmerschrank mit Glasvitrine, viele kleine Kästen und Flohmarktsachen. Tel. 0676/ 9600132.

URLAUB

Teneriffa: schöne große Ferienwohnung, Traumlage, Meernähe, Woche für 2 Pers.: 186,- Euro. Tel. 07242/ 52 569.

Wellness im Heilbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit SAT-TV und Küchenbenützung oder Haus bis 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Telefon: 07252/ 38 5 28

AUTO

CABRIO Fiat Punto rot metallic, schönes Elektroverdeck, 3442 E, neu überprüft, Damenfahrzeug, wirklich schöner Zustand, Tel. 0676/9600132.

MAZDA MX-5 1,8l Revolution, Bj. 5/06, 36.500 km, 126 PS, graumet., Leder, Klimaautom., Xenon, Nebelscheinwerfer, Bose Soundsystem, Sitzheizung, Radio/CD 6fach Wechsler: EUR 11.800.-,T.: 0699/10261429

TIER-EINÄSCHERUNG

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Krempltstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, www.hallo-zeitung.at
Geschäftsführer, Redaktion: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer.
Anzeigen: Mag. Wolfgang Aschauer Tel. 0676/3249049, Hubert Buschbeck 0676/3283530, Ulrike Huemer 0676/3608081, Hildegard Ledolter 0676/5547905

Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1.
Auflage: 233.000 Stück

Die Urzeitmonster bleiben länger

„Hallo" verlost 20 Familienkarten (2 Erw. + 2 Ki.)! Mailen Sie bis 12. September an „gewinnspiel@hallo-zeitung.at"

Von wegen ausgestorben! T. Rex, Triceratops & Co fühlen sich am Gelände der ehemaligen Landesgartenschau in Haid-Ansfelden so wohl, dass die Ausstellung ein weiteres Mal verlängert wurde. Allen, die noch keine Gelegenheit hatten, den Urzeitmonstern einen Besuch abzustatten, bietet sich nun noch bis 30. September, täglich von 9-18 Uhr, eine letzte Möglichkeit.

Bei dieser außergewöhnlichen Schau sind nicht nur Dinosaurier in voller Lebensgröße zu bestaunen, sondern auch deren Nachkommen, etwa die aus dem „Ice Age"-Film bekannten Mammut, Faultier, Säbelzahntiger und noch 20 weitere Figuren, wie das „Urschwein" oder das „Urpferdchen".

Bemerkenswert: Alle zur Schau gestellten Modelle wurden nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen angefertigt. Der Besucher kann also sehr genaue Eindrücke von dieser einst dominanten Spezies, die vor 65 Millionen Jahren von der Erdoberfläche verschwunden ist, mit nach Hause nehmen.

WERBUNG

Neu: Hartheimer Erlebnistag

Bewegung ist gesund. Das gilt auch für Menschen mit geistiger und körperlicher Beeinträchtigung. Das Institut Hartheim in Alkoven veranstaltet in diesem Sinn am Donnerstag, 6. September ein großes Erlebnisfest. Es gibt insgesamt 20 Stationen, die KlientInnen können u.a eine Gokartrallye machen, sich in Slackline üben oder Indoor-Schlauchbootfahren. Zumba, eine Jongliergruppe und weitere Überraschungen runden den Erlebnistag ab.

Neu: Welser Modetage

Der Herbst in Wels wird modisch! Das garantieren die Welser Modetage, die heuer von 13. bis 15. September erstmals über die Bühne gehen. Die Innenstadt und die Neustadt stehen an diesen drei Tagen ganz im Zeichen von Mode und Lifestyle. Die Kaufleute haben sich für die Modetage tolle Aktionen, Präsentationen und Beratungen überlegt und die Wels Marketing & Touristik sorgt für das perfekte Rahmenprogramm.

Neu: Golfer-Urlaubspakete

Hoch oben vom Böhmerwald bis tief ins Salzkammergut - das Golfland Oberösterreich bietet top gepflegte Golfplätze inmitten traumhafter Landschaften. Umfassende Angebote und außergewöhnlichen Service bekommen Golfurlauber nun in den beiden neu gegründeten Golfregionen „Golf und Seen" und „Donau-Böhmerwald". Golfclubs und Partnerhotels bieten rund um regionale Besonderheiten abwechslungsreiche Pakete an.

WERBUNG

29. + 30.September: Feiertage im Tal der Dirndln

7. Dirndlkirtag im Pielachtal

Mit einem genussvollen und bunten Programm feiert das Pielachtal am 29. und 30. September bereits zum 7. Mal seinen Dirndlkirtag. Schauplatz ist heuer Frankenfels.

Beim traditionellen Dirndlkirtag im niederösterreichischen Mostviertel stehen die Dirndln in dreierlei Hinsicht im Mittelpunkt: Einmal sind es die roten Wildfrüchte namens Dirndln (li.). Sie sind typisch für das Pielachtal, das auch als „Tal der Dirndln" bekannt ist. Außerdem sind es die weiblichen „Dirndln" und deren an diesem Wochenende getragene Festtagstracht.

Wahl der Dirndlkönigin

Mit Spannung erwartet wird die Wahl der „Dirndlkönigin 2012" am Sonntag. Sie muss eine Reihe von Voraussetzungen erfüllen: im Pielachtal wohnen, einen Bezug zur Landwirtschaft haben, über den Dirndlstrauch und das Pielachtal Bescheid wissen, redegewandt und sicher im Auftreten sein. Ihren Titel trägt sie für zwei Jahre. In dieser Zeit ist sie bei diversen Anlässen in nah und fern Botschafterin der Pielachtaler Dirndln.

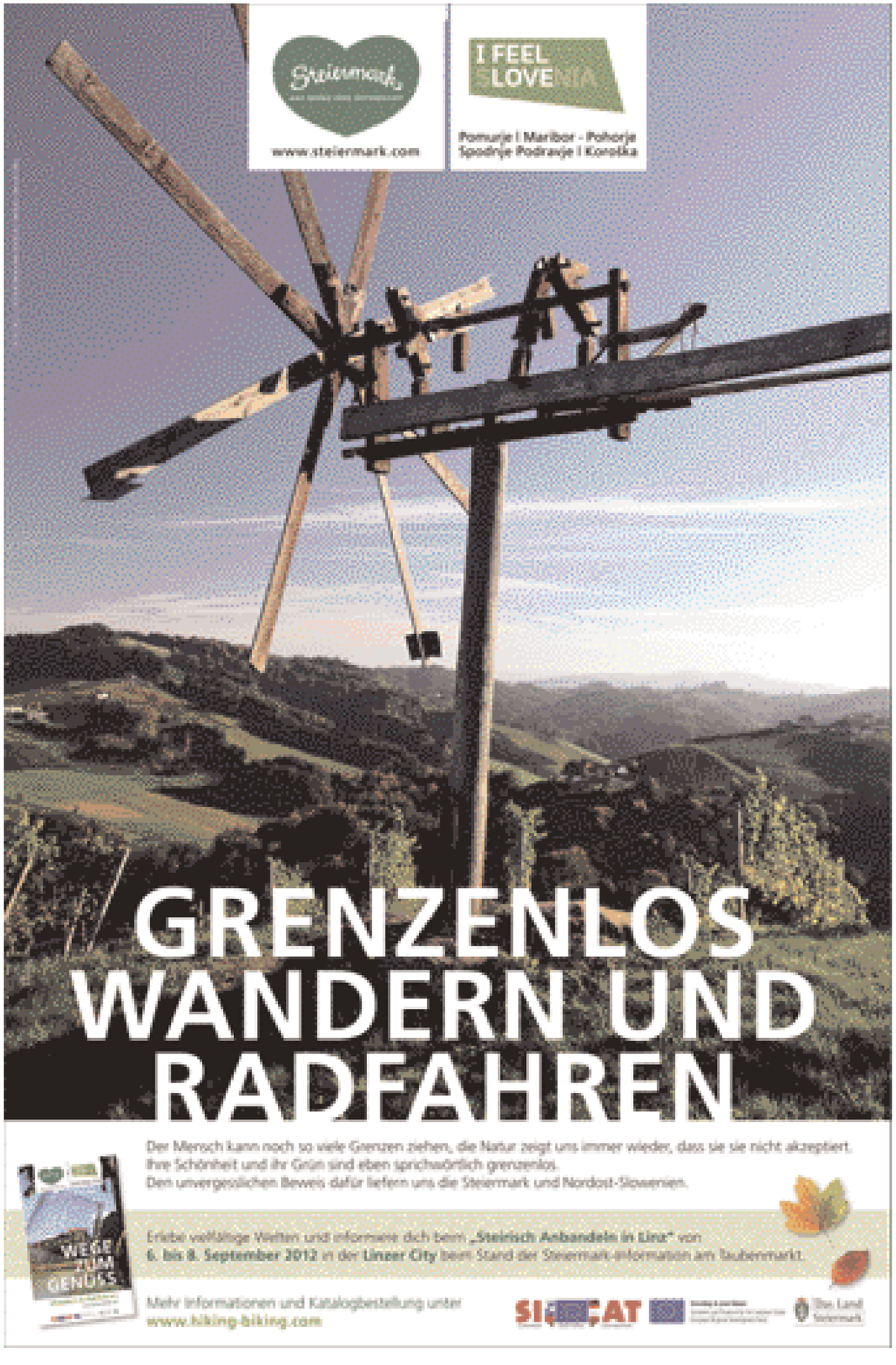
Kulinarische Spezialitäten

Kulinarisch verwöhnt der Dirndlkirtag mit Dirndl-Spezialitäten, die es an etwa 50 Ständen zu kaufen und zu verkosten gibt. Aus den süß-sauren Früchten stellen die Pielachtaler allerlei Köstliches her: Säfte, Bowle, Marmeladen, Edelbrände, Schokolade, Torten, würzig eingelegte „Pielachtaler Oliven" oder „Dirndlrollen" (Ziegenkäse mit Dirndln gefüllt).

Neben Kinderbetreuung und Radio 4/4 stehen auch Dirndlwanderungen und eine Dirndlmodenschau am Programm.

Musikalischer Höhepunkt ist die Gruppe „Netnakisum" am Samstagnachmittag. Die österreichische Gruppe bewegt sich zwischen neuer Volksmusik und Weltmusik mit Einflüssen von Klassik bis Jazz. Unterstützt wird der Pielachtaler Dirndlkirtag unter anderem von der Raiffeisenbank Region Eisenwurzen.

WEITERE INFORMATIONEN, KOMPETENTE BERATUNG U. PROSPEKTSERVICE:
Mostviertel Tourismus GmbH, 3250 WIESELBURG,
Adalbert-Stifter-Str. 4, Tel. 07416/52191
www.mostviertel.at, www.pielachtal.info


Steiermark
www.steiermark.com
I FEEL SLOVENIA
Pomurje | Maribor - Pohorje
Spodnje Podravje | Koroška
GRENZENLOS WANDERN UND RADFAHREN
Der Mensch kann noch so viele Grenzen ziehen, die Natur zeigt uns immer wieder, dass sie sie nicht akzeptiert.
Ihre Schönheit und ihr Grün sind eben sprichwörtlich grenzenlos.
Den unvergesslichen Beweis dafür liefern uns die Steiermark und Nordost-Slowenien.
WEGE ZUM GENUSS
Erlebe vielfältige Vielfalt und informiere dich beim „Steirisch Anbandeln in Linz" von
6. bis 8. September 2012 in der Linzer City beim Stand der Steiermark-Information am Taubenmarkt.
Mehr Informationen und Katalogbestellung unter
www.hiking-biking.com
SI CAT
Das Land Steiermark